

EIS GEMENG

De Gemengebuet vu Stroossen

04
25

Séance du conseil communal
du 22.05.2025

DE

Gemeinderatssitzung
vom 22. Mai 2025

P04

FR

Séance du conseil communal
du 22 mai 2025

P15

EN

Municipal Council meeting
of 22 May 2025

P25



1, Place Grande-Duchesse Charlotte
B.P. 22, L-8001 Strassen

+352 31 02 62 - 1

reception@strassen.lu

www.strassen.lu

Commune de Strassen

Strassen_Stroossen

CityApp : Strassen

IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :
brain&more

Photos :
101 Studios
Commune de Strassen



Klima-Bündnis
Letzebuerg

PacteClimat
Ma commune s'engage pour le climat

LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL



PUNDEL Nico

Bourgmestre - CSV



WELTER-GAUL Betty

Échevine - LSAP



AREND Anne

Échevine - CSV



BESTGEN-MARTIN Maryse

Échevine - déi Gréng



BRAUN Laurent

Conseiller - CSV



GIERENZ Tun

Conseiller - CSV



BUTLER Andrew

Conseiller - CSV



ROOB Jean Claude

Conseiller - LSAP



KLENSCH Paul

Conseiller - LSAP



LINDEN Anne-Marie

Conseillère - déi Gréng



FISCHER Marc

Conseiller - DP



DIESCHBURG-NICKELS Martine

Conseillère - DP



THEIN Daniel

Conseiller - DP



KANDEL Nicolas

Conseiller - DP



JØRGENSEN Lise

Conseillère - DP

Sitzung des Gemeinderats vom 22. Mai 2025

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 03.04.2025.
2. Genehmigung des Verzeichnisses der verbleibenden Außenstände 2024.
3. Genehmigung der Musikschulorganisation.
4. Ernennung im Rahmen der lokalen Kommissionen.
5. Verkehr und Mobilität :
 - a) Bestätigung zeitlich befristeter Verkehrsreglements
 - b) Genehmigung des Nachtrags Nr. 21 zur Allgemeinen Verkehrsordnung
6. Genehmigung eines Kaufvorvertrags.
7. Beschluss über einen Antrag auf einen außerordentlichen Zuschuss seitens eines lokalen Vereins.
8. Urbanismus :
 - a) Beschluss im Rahmen eines Parzellierungsprojekts
 - b) Genehmigung der Vereinbarung und des Bauentwurfs zum Teilbebauungsplan PAP „WESTBAY II“
 - c) Verabschiedung des PAP „PESCHER V“
 - d) Genehmigung der punktuellen Änderung (MOPO) des PAG und PAP QE Rue du Bois
 - e) Beschlüsse zur Ausübung von Vorkaufsrechten
- 8a. Projekt zur Neugestaltung und Verbesserung der Freizeitinfrastrukturen im Park Riedgen.
9. Verschiedenes.
10. Personalangelegenheiten:
 - a) Schaffung einer Stelle für einen Angestellten mit intellektueller Tätigkeit für den technischen Dienst
 - b) Ernennung eines Gemeindeangestellten B1 für den technischen Dienst (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)
 - c) Ernennung eines Gemeindeangestellten A1 für den technischen Dienst (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)
 - d) Beschluss über die endgültige Ernennung eines Gemeindebeamten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

11. Ernennungen auf der 1. Liste des MENJE (unter Ausschluss der Öffentlichkeit).

ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Schöffinnen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Tun Gierenz (CSV); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Jean Claude Roob (LSAP), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Muller.

ABWESEND (ENTSCHULDIGT)

Marc Fischer (DP); Daniel Thein (DP), Mitglieder des Gemeinderates.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) eröffnet die Gemeinderatssitzung mit einer herzlichen Begrüßung der anwesenden Mitglieder. Er bedankt sich bei allen, die während seiner Abwesenheit die Vertretung übernommen haben, und bedankt sich für die erhaltene Unterstützung. Er erklärt, dass er dabei ist, sein Amt wieder in vollem Umfang aufzunehmen, sich bei einigen Punkten noch in der Lernphase befindet, aber fest entschlossen ist, weiterzumachen.

Zwei Gemeinderatsmitglieder sind entschuldigt: Daniel Thein (DP), der durch Martine Dieschburg-Nickels (DP) vertreten wird, und Marc Fischer (DP), der durch Lise Jørgensen (DP) vertreten wird.

Der Gemeinderat ist auch damit einverstanden, einen zusätzlichen Punkt auf die Tagesordnung aufzunehmen. Hierbei geht es um das Projekt zur Neugestaltung und Verbesserung der Infrastrukturen für Freizeitaktivitäten im Parc Riedgen. Dieser Punkt wird als Punkt 8a) hinzugefügt.

Bevor er zur Tagesordnung übergeht, kommt der Bürgermeister noch einmal kurz auf den Antrag der DP

zurück, den Beginn der heutigen Sitzung vorzuverlegen. Er bedauert, dass es in diesem Zusammenhang zu Missverständnissen gekommen ist und betont, dass das Schöffengericht bemüht war, eine Lösung zu finden. Er bringt sein Unverständnis über den seiner Meinung nach wenig konstruktiven Ton einiger Gemeinderatsmitglieder zum Ausdruck und weist darauf hin, dass das Arbeitsklima im Gemeinderat vor allem auf gegenseitigem Respekt und einem sachlichen Dialog beruht.

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderats-sitzung vom 03.04.2025.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) leitet diesen Punkt ein mit der Erwähnung einer Korrektur eines Passus betreffend Schroeder & Associés, der nun berichtigt wurde. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

2. Genehmigung des Verzeichnisses der verbleibenden Außenstände 2024.

Schöffin Anne Arend (CSV) legt das Verzeichnis der verbleibenden Außenstände für das Jahr 2024 vor. Sie dankt dem Gemeindeeinnahmer Marc Feider für seine sorgfältige Arbeit und gratuliert der Gemeinde, dass sie auf eine solch kompetente Fachkraft zählen kann. Die Außenstände belaufen sich auf 61.189 € und liegen damit über dem Betrag des Vorjahres (33.810 €). Dieser Anstieg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Bericht in diesem Jahr fast einen Monat früher als 2023 vorgelegt wird, so dass die Schuldner mehr Zeit haben, ihre Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die gute Nachricht ist, dass nur 1.392,26 € endgültig abgeschrieben werden müssen. Im Vorjahr waren es mehr als 8.000 €. Der Einnehmer geht davon aus, dass der größte Teil des Restbetrags dank der laufenden Maßnahmen eingetrieben werden kann.

Die Schöffin geht anschließend eingehend auf die Gründe für diese Rückstände ein. Ohne Berücksichtigung von vier Wohnanlagen und drei Restaurants belaufen sich die ausstehenden Beträge seitens Privatpersonen auf 16.182 €, was für eine Gemeinde von der Größe Strassens durchaus vertretbar ist.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) wirft die Frage bezüglich der Transparenz gegenüber den Miteigentümern auf, insbesondere in Fällen, in denen die Wohnungseigentümergeinschaften die Zahlungen nicht ordnungsgemäß tätigen. Er schlägt vor, dass, ab einer bestimmten Höhe des Betrags, Mahnungen direkt an die Miteigentümer verschickt werden. Die Schöffin erwidert, dass dies aus verwaltungstechnischer Sicht unrealistisch sei und dass es Sache der Wohnungseigentümergeinschaft sei, mit Unterstützung des Verwaltungsrats diese Verantwortung zu übernehmen. Bei den Generalversammlungen würden die Eigentümer über den Stand der Einnahmen und Ausgaben informiert.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) betont, dass die Gemeinde keinen Zugang zu personenbezogenen Angaben bezüglich individueller Schuldner in den Wohnungseigentümergeinschaften hat, was wiederum eine gezielte Kontaktaufnahme unmöglich macht.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) bedankt sich im Namen ihrer Fraktion bei dem Gemeindeeinnahmer Marc Feider für seine hervorragende Arbeit und begrüßt auch die klare Präsentation durch die Schöffin. Auch Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) schließt sich im Namen ihrer Fraktion diesen Dankesworten an.

Das Verzeichnis der verbleibenden Außenstände wird einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung der Musikschulorganisation.

Schöffin Anne Arend (CSV) stellt die Organisation des Musikunterrichts für das kommende Schuljahr vor. Obwohl die Gesamtkosten des Programms unverändert hoch bleiben, betont sie, dass man deren Entwicklung im Griff habe und sie weniger exponentiell anstiegen als in den Jahren davor. Für das Jahr 2025/2026 sind 224 Schüler für die musikalische Früherziehung und den Musikunterricht angemeldet, und es wird erwartet, dass 307 Schüler Einzelunterricht für ein Instrument erhalten werden. Dies entspricht einem Gesamtunterrichtsvolumen von 11.385 Minuten pro Woche gegenüber 9.945 Minuten im Vorjahr – ein Anstieg also von 14,5 %.

Trotz dieses Anstiegs der Stundenzahl steigen die Gesamtkosten für die Gemeinde nur von 1.253.000 € auf etwa 1.312.000 €, was einer Steigerung von 4,6 % entspricht. Diese relative Stabilität ist auf eine Senkung des von der UGDA berechneten Satzes für eine Wochenstunde von 7.561 € auf 6.912 € zurückzuführen. Diese wurde aufgrund eines im Vorjahr verzeichneten Einnahmenüberschusses vorgenommen. Die Schöffin hält diese Anpassung für begrüßenswert, da die Gemeinden Bedenken hinsichtlich der steigenden Kosten für den Musikunterricht geäußert hatten.

Sie ergänzt, dass es sich bei diesen Zahlen um Schätzungen handelt, die auf der Annahme basieren, dass alle derzeitigen Schüler weitermachen und alle Kinder, die den Musikunterricht der Stufe 1 besuchen, anschließend ein Instrument erlernen werden. Sollten sich Kinder für Instrumente entscheiden, die in Strassen nicht angeboten werden, könnten die tatsächlichen Zahlen etwas niedriger ausfallen. Sie weist zudem darauf hin, dass der Staat etwa zwei Drittel der Gesamtkosten übernimmt und die Gemeinde lediglich den verbleibenden Anteil finanziert.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) zeigt sich erfreut darüber, dass der Anteil der Gemeinde mit rund 800.000 € in einem überschaubaren Rahmen bleibt, und ist überrascht über die große Zahl von Klavierspielern: 81 Schüler haben sich für dieses Instrument angemeldet, was bedeutet, dass in ebenso vielen Haushalten ein Klavier zur Verfügung steht. Die Schöffin bestätigt, dass die Nachfrage nach Klavierunterricht sehr groß ist, es jedoch schwierig sei, alle Interessenten schon ab dem ersten Jahr aufzunehmen. Um die Anmeldungen besser bearbeiten zu können, hat die UGDA eine Regelung eingeführt, wonach ein zweites Instrument erst nach Abschluss des ersten Zyklus eines ersten Instruments gewählt werden kann. Diese Vorgabe soll verhindern, dass Kinder im Laufe des Schuljahres das Musikinstrument wechseln, nur um einen Platz für Klavierunterricht zu bekommen.

Schöffin Anne Arend (CSV) erklärt außerdem, dass trotz einer anfänglichen Warteliste die meisten Kinder letztendlich einen Platz erhalten, außer in einigen Fällen für Klavierunterricht. Der Mangel an qualifizierten Lehrern, insbesondere an Lehrern, die sich mit sehr

kleinen Kindern auf Luxemburgisch verständigen können, bleibe eine zentrale Herausforderung, die seit der Einführung der Kostenfreiheit noch größer geworden sei.

Der Bürgermeister lobt die effiziente Organisation der Musikschule, insbesondere dank des Engagements von Frank Wagner, der für die gesamte Koordination auf kommunaler Ebene zuständig ist.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) bedankt sich ebenfalls bei Frank Wagner für sein Engagement und stellt eine Frage zum Mindestalter für die musikalische Früherziehung. Das Mitglied des Gemeinderats Anne-Marie Linden (déi Gréng) erwidert, dass die musikalische Früherziehung ab dem zweiten Jahr der Vorschule, also etwa im Alter von vier Jahren, beginnt, wobei die Früherziehung 1 in Strassen nicht angeboten wird.

Die Musikschulorganisation wird einstimmig angenommen.

4. Ernennung im Rahmen von lokalen Kommissionen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) teilt dem Gemeinderat mit, dass Elodie Santos, die im Jugendhaus tätig ist, in Mutterschaftsurlaub ist.

Um die Kontinuität zu gewährleisten, schlägt die Jugendkommission vor, Ludivine Struk zu ernennen. Ludivine Struk ist bereits im Jugendhaus tätig und übernimmt die Koordinierungsaufgaben, die Elodie Santos während ihrer Abwesenheit nicht wahrnehmen kann.

Die Ernennung wird einstimmig angenommen.

5. Verkehr und Mobilität:

a) Bestätigung zeitlich befristeter Verkehrsreglements

Schöffin Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) beginnt mit der Bestätigung mehrerer befristeter Verkehrsreglements. Sie teilt mit, dass die Arbeiten in der Rue de Reckenthal nun abgeschlossen sind. Die Straße ist ab dem heutigen Tag wieder befahrbar, auch

wenn noch kleinere Arbeiten am Gehweg durchgeführt werden.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) stellt anschließend eine Frage zu einer weiteren Baustelle in der Nähe des Pall Centers, die in den zeitlich befristeten Reglements aufgeführt ist. Sie weist auf Beschwerden von Anwohnern hin, insbesondere wegen Problemen in Zusammenhang mit dem Be- und Entladen der Waren, was am frühen Morgen zu Lärm und Belästigungen führe.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) erwidert, dass diese Situation bekannt sei und bereits eine Schlichtung eingeleitet worden sei. Es werde unter anderem angedacht, die Lieferzeiten so anzupassen, dass bestimmte Geschäfte erst am Ende der Lieferroute und nicht mehr in den frühen Morgenstunden angefahren werden.

Der Bürgermeister räumt ein, dass die Situation schwierig sei, insbesondere für die Anwohner, die über den Lieferzonen wohnen. Derzeit würden Lösungsmöglichkeiten geprüft.

Die zeitlich befristeten Reglements werden einstimmig angenommen.

b) Genehmigung des Nachtrags Nr. 21 zur Allgemeinen Verkehrsordnung

Schöffin Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) stellt das Reglement für die Einrichtung eines Radwegs in der Rue des Romains vor. Sie erklärt, dass der Radweg, der nun bis zur Gemeindegrenze mit Bertrange verlängert wird, Teil eines größeren Projektes für Anbindung auf regionaler Ebene ist. In diesem Rahmen werden die von dem Radweg durchquerten Kreuzungen rot markiert. Es handelt sich hierbei um eine Maßnahme, die bereits bei der Erstabstimmung des Projekts gebilligt wurde.

Der Bürgermeister führt aus, dass diese Markierung erst jetzt vorgenommen wurde, da man auf günstigeren Wetterbedingungen gewartet habe.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) bittet um Klarstellung: Verläuft der neu hinzugefügte Teilabschnitt über eine Nationalstraße? Die

Schöffin verneint dies: der Radweg endet kurz vor diesem Abschnitt. Der Bürgermeister fügt hinzu, dass der Radweg somit auf einer Länge von etwa 100 Metern unterbrochen ist, bevor er auf der Seite von Bartringen wieder weitergeführt wird.

Der Nachtrag wird ebenfalls einstimmig angenommen.

6. Genehmigung eines Kaufvorvertrags.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) legt dem Gemeinderat einen Kaufvorvertrag vor, der mit den gesetzlichen Erben der verstorbenen Suzanne, Anne und Marguerite Feyder unterzeichnet wurde, die bereits ein anderes Grundstück am Flurnamen „Huesepad“ verkauft haben, das kürzlich von der Gemeinde erworben wurde. Die vom Vorvertrag betroffenen Grundstücke befinden sich in der Zone „Hueflach“. Das erste vom Vorvertrag betroffene Grundstück befindet sich neben dem interkommunalen Schwimmbad im Ortsteil „Muehlenwiesen“ und hat eine Fläche von 17,4 Ar. Es wurde für einen Preis von 62.850 € pro Ar erworben, was einem Gesamtbetrag von 1.093.590 € entspricht.

Die Verkäufer wollten ursprünglich denselben Preis wie für das erste Grundstück, aber die Gemeinde lehnte dieses Angebot angesichts der Einstufung der betreffenden Parzellen im Allgemeinen Bebauungsplan ab. Schließlich einigte man sich auf einen Preis von 46.800 € pro Ar für diese zweite Parzelle, was einem Gesamtpreis von 1.436.760 € entspricht. Der Gesamtpreis für sämtliche Grundstücke beläuft sich somit auf 2.530.350 €.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Gemeinde ursprünglich nicht unbedingt die Absicht hatte, das zweite Parzellenlos zu erwerben. Da die Gemeinde jedoch Eigentümerin der meisten angrenzenden Grundstücke ist, beschloss das Schöffenkolegium, diese zu erwerben, um einen zusammenhängenden Grundstückskomplex zu schaffen, der die Planung und Aufwertung der südlich der RN34 gelegenen Grundstücke erleichtert.

Der Gemeinderat stimmt diesem Kaufvertrag einstimmig zu.

7. Beschluss über einen Antrag auf einen außerordentlichen Zuschuss seitens eines lokalen Vereins.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) legt einen Antrag für einen außerordentlichen Zuschuss für einen lokalen Verein vor. Schöffin Anne Arend (CSV) ergänzt, dass es sich hierbei um den Chor von Strassen handelt, der jedes Jahr seine große Theateraufführung organisiert, eine in der Gemeinde fest verankerte Tradition. Der diesjährige Auftritt sei sowohl was die künstlerische Leistung angeht als auch hinsichtlich der Zuschauerzahlen besonders gelungen gewesen.

Auch wenn der Auftritt ein Erfolg war, hat der Chor ein Schreiben an die Gemeinde geschickt, um darauf hinzuweisen, dass die Kosten für den Aufbau der Bühne wesentlich höher waren als in den Vorjahren. Sie beliefen sich auf 1.842 €. Obwohl der Chor weiterhin einen Gewinn erwirtschaftet hat, hatte diese unvorhergesehene Ausgabe erhebliche Auswirkungen auf sein Budget.

Da die Ausgabe vor der Beantragung des Zuschusses getätigt wurde, ist der Chor nicht mehr in der Lage, die drei vorgeschriebenen Kostenvoranschläge vorzulegen. Die Gemeinde schlägt jedoch vor, ein Drittel dieser Ausgabe, also 614 €, als Anerkennung für die Qualität der Aufführung und das Engagement des Vereins zu erstatten.

Das Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) befürwortet den Vorschlag, betont jedoch, dass man den Begriff „außerordentlicher Zuschuss“ überdenken müsse, wenn diese Art von Inszenierung jedes Jahr zur Norm werde. Er räumt jedoch ein, dass es sich hier um eine traditionsreiche und für das kulturelle Leben der Gemeinde Strassen wichtige Veranstaltung handelt.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) schließt sich dieser Einschätzung an und lobt die großartige Arbeit des Chores, der sich in der Regel eher zurückhaltend zeigt, wenn es um die Beantragung von Zuschüssen geht, aber sehr aktiv und engagiert in der Gemeinde ist. Auch sie spricht sich dafür aus, dem Chor diese einmalige geringe finanzielle Zuwendung zu gewähren.

Der Antrag, dem Chor einen Zuschuss in Höhe von 614 € zu gewähren, wird einstimmig angenommen.

8. Urbanismus :

a) Beschluss im Rahmen eines Parzellierungsprojekts

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt ein Projekt zur Parzellierung eines Gemeindegrundstücks vor, welches sich an der Ecke der Straße, die zur Rue Schafsstrachen führt, befindet. Damit soll die Nutzung des Grundstücks klarer geregelt werden, insbesondere geht es darum, einen bereits vorhandenen Gehweg formal festzuschreiben und eine kohärente künftige Gestaltung vorzubereiten.

Das Gelände wird somit in vier Teile aufgeteilt: zwei Parzellen sind für den Straßenverkehr vorgesehen, insbesondere für den Gehweg, während der verbleibende Teil in zwei Lose aufgeteilt wird. Eine dieser Parzellen bleibt für eine künftige Fahrradstation vorbehalten, wobei jedoch anzumerken ist, dass die Gespräche mit der Stadt Luxemburg bezüglich der konkreten Umsetzung noch laufen. Der andere, größere Teil bleibt frei für eine spätere Erschließung. Es wird angedacht, dort drei bis vier Tiny Houses aufzubauen, die im Besitz der Gemeinde sind.

Der Vorschlag zur Parzellierung wird einstimmig angenommen.

b) Genehmigung der Vereinbarung und des Bauentwurfs zum Teilbebauungsplan PAP „WESTBAY II“

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt die Vereinbarung und das Projekt zur Umsetzung des PAP „Westbay II“ vor, einer Wohnsiedlung in unmittelbarer Nähe der Route d'Arlon, in Fortführung des Teilbebauungsplans PAP „Westbay I“. Das Projekt umfasst zwei neue Wohnanlagen auf bereits bekannten Grundstücken, von denen eines derzeit eine unvollendete Baustelle ist und zum Problembereich geworden ist, da sich dort Regenwasser staut, was für das Viertel eine sichtbare Belästigung darstellt und Gegenstand eines Rechtsstreits zwischen dem Bauträger und den Miteigentümern ist.

Der neue PAP sieht den Bau von 21 Wohneinheiten vor. Der Projektentwurf sieht keine Sozialwohnungen vor.

Die Kosten für die öffentlichen Verkehrswege werden teilweise durch eine unentgeltliche Grundstücksabtretung von 14,62 % der Gesamtfläche gedeckt. Zusätzlich ist ein finanzieller Beitrag vorgesehen: 48.000 € für die Kosten in Zusammenhang mit dem öffentlichen Raum und weitere 339.000 € für die Erschließung mit jeweils 93.700 € pro Ar, wie in Artikel 5 der Vereinbarung festgehalten.

Im Rahmen des Projektes ist der Bau eines Spielplatzes vorgesehen, und für bereits errichtete Anlagen können der Gemeinde Beträge in Höhe von 200.000 € zurückerstattet werden. Der Bauträger muss innerhalb von 24 Monaten mit den Bauarbeiten beginnen.

Das Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) erkundigt sich, welche Schritte hinsichtlich der nicht fertiggestellten Baustelle „Westbay I“ unternommen werden, deren Zustand die Lebensqualität der Anwohner beeinträchtigt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Gemeinde mit den Bauträgern in Kontakt bleibt, um andere Projekte wie das Hotel oder die Parkplätze voranzutreiben, dass sie jedoch keinerlei Zuständigkeit oder Rolle in dem Rechtsstreit um die Fassade habe. Es handelt sich hierbei um eine private Streitigkeit zwischen dem Bauunternehmer und den Miteigentümern.

Der Gemeinderat stimmt der Vereinbarung einstimmig zu, obwohl das Problem der vorhandenen Baustelle vorerst ungelöst bleibt.

c) Verabschiedung des PAP „PESCHER V“

Bürgermeister Nico Pundel stellt das Bauvorhaben „PESCHER V“ vor. Das Projekt sieht den Bau von 18 Einfamilienhäusern als Doppelhaushälften vor. Es wird eine neue Straße gebaut um die Siedlung an die bestehende Hauptstraße anzubinden und so den Zugang zum Viertel zu erleichtern. Im Laufe des Verfahrens wurden zwei Beschwerden eingereicht.

Die Häuser werden im Gegensatz zu den ersten Entwürfen, in denen noch ein Satteldach vorgesehen war, mit Flachdächern gebaut. Für die Regenwasserbewirtschaftung ist ein Rückhaltebecken vorgesehen. Die Bebauungsdichte ist auf 14 % begrenzt, was deutlich unter den für diese Zone festgelegten Werten liegt.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) äußert Bedenken hinsichtlich der Zufahrt, insbesondere für die zu errichtenden Häuser, die weiter oben auf dem Gelände liegen. Der Bürgermeister erklärt, dass diese Fragen zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden und dass man sich derzeit nur in der Phase der Genehmigung des Plans befinde.

Das Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) erkundigt sich, ob es eine Verbindung zwischen diesem Projekt und der direkt dahinter gelegenen Bauschuttdeponie gibt. Der Bürgermeister erklärt, dass die in diesem Teil des Geländes schon angelegten Wege entweder Eigentum des Staates oder der Firma Recima sind und dass die Ponts & Chaussées weiterhin planen, dort einen Radweg zu bauen.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) weist auf zwei Punkte hin, die von der staatlichen Evaluierungsstelle beanstandet wurden. Der erste betrifft einen empfohlenen Abstand zwischen den Gebäuden und der Straße, der im Plan nicht berücksichtigt wurde. Der Bürgermeister erklärt, dass dieser Abstand keinen wirklichen Mehrwert darstellt und daher nicht berücksichtigt wird.

Der zweite Punkt betrifft das Parken. Es wird empfohlen, Garagen in die Gebäude zu integrieren, damit keine Stützmauern und Rampen gebaut werden müssen, die von der Straße aus sichtbar sind. Der Bürgermeister bestätigt, dass das Parken im Untergeschoss weiterhin erlaubt ist, dass die Bauherren jedoch die Wahl zwischen Carports und Garagen haben werden.

Das Mitglied des Gemeinderates Martine Dieschburg-Nickels (DP) betont, dass das Projekt im Einklang mit der weiteren Erschließung des Gebiets steht, dass wahrscheinlich weitere Phasen folgen werden und dass daher eine einheitliche Gestaltung wichtig ist. Sie bittet außerdem um die Bestätigung, dass die Zufahrtsstraße verbreitert wird, damit zwei Fahrzeuge aneinander vorbeifahren können. Dies wird vom Bürgermeister bestätigt.

Auch wenn einige Aspekte in den weiteren Phasen noch präzisiert werden müssen, ist der Teilbebauungsplan „PESCHER V“ konform und kann in seiner vorliegenden Form genehmigt werden.

Der Gemeinderat nimmt das Projekt einstimmig an.

d) Genehmigung der punktuellen Änderung (MOPO) des PAG und PAP QE Rue du Bois

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) leitet den Punkt ein, bei dem es um die Annahme der punktuellen Änderung des Allgemeinen Bebauungsplan PAG (MOPO) und des Teilbebauungsplans PAP „bestehender Ortsteil“ (QE) in der Rue du Bois geht. Dieses Projekt wurde bereits vor kurzem einmal dem Gemeinderat unterbreitet. Jetzt liegen die Stellungnahmen der zuständigen Instanzen vor. Zum Teilbebauungsplan (PAP) „Neuer Ortsteil“ gab es keinerlei Anmerkungen. Zum PAP „Bestehender Ortsteil“ gab es eine Anmerkung im Zusammenhang mit der Lärmbelastung in der Umgebung. Es wird empfohlen, diesen Aspekt bei der Planung mit zu berücksichtigen.

Außerdem hat die Raumordnungskommission vorgeschlagen, nur die Hälfte der Grundstücke entlang des bestehenden Feldwegs in die Erschließungszone „Neuer Ortsteil“ aufzunehmen, um die Bebauung in diesem Bereich besser zu integrieren. Der Bürgermeister ist jedoch der Ansicht, dass dieser Vorschlag das Projekt erschweren würde. Dies würde nämlich bedeuten, dass einige Anwohner ihren Hauptzugang über diesen Feldweg hätten, was wiederum dazu führen könnte, dass dieser zu einer Wohnstraße wird, was nicht erwünscht ist.

Die Position der Gemeinde ist daher eindeutig: Die beiden PAPs – „Bestehender Ortsteil“ und „Neuer Ortsteil“ – werden zu beiden Seiten des Feldwegs angelegt, dieser wird jedoch nicht in die zu bebauenden Bereiche integriert. Er bleibt weiterhin ein Gemeindeweg. Die Planung erfolgt im Rahmen einer kohärenten Raumordnungslogik, ohne die Beschaffenheit dieses Weges zu verändern.

Schließlich wird darauf hingewiesen, dass das Projektgebiet in einem Trinkwasserschutzgebiet liegt, insbesondere dem des „Kazebuer“ und der „Millebaach“. Dies bedeutet, dass bei jeglicher künftiger Bebauung in diesem Gebiet die strengen Vorschriften für Schutzgebiete der Stufe III eingehalten werden müssen. Sämtliche Arbeiten müssen von einem

Geologen überwacht werden, damit die Einhaltung der Umweltstandards gewährleistet bleibt.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Umsetzung dieses Projekts ohnehin nicht in unmittelbarer Zukunft erfolgen werde, da diese von anderen städtebaulichen Entwicklungen abhängen, die derzeit noch nicht abgeschlossen seien.

Das Projekt wird einstimmig angenommen.

e) Beschlüsse zur Ausübung von Vorkaufsrechten

Der Gemeinderat prüft zwei Vorlagen zur Ausübung des Vorkaufsrechts.

Die erste betrifft zwei Grundstücke in der Rue Marguerite Thomas-Clément. Diese Parzellen sind für den Bau von Einfamilienhäusern vorgesehen. Es wird vorgeschlagen, das Vorkaufsrecht nicht wahrzunehmen.

Der zweite Fall betrifft mehrere Parzellen in der Rue de Belair, deren Gesamtverkaufspreis 4 Millionen Euro beträgt. Auch hier ist ein Projekt zum Bau von Einfamilienhäusern geplant. Die Gemeinde schlägt vor, auch hier ihr Vorkaufsrecht nicht geltend zu machen.

Für beide Vorlagen wird der Verzicht auf die Ausübung des Vorkaufsrechts einstimmig beschlossen.

8a. Projekt zur Neugestaltung und Verbesserung der Freizeitinfrastrukturen im Park Riedgen.

Auf Initiative der DP-Fraktion berät der Gemeinderat über einen Vorschlag zur Neugestaltung des Park Riedgen. Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) verweist darauf, dass der Park kürzlich zu einem der schönsten des Landes gekürt wurde, eine Auszeichnung, die er aufgrund seiner Attraktivität für Familien und seines bereits vielfältigen Angebots verdient hat. Allerdings hebt er hervor, dass der Spielplatz und die Infrastrukturen für Begegnungen, wie beispielsweise Bänke, modernisiert werden müssten. Konkret schlägt die DP-Fraktion vor, einen neuen Themenspielplatz zu errichten, ähnlich jenen, die kürzlich in der Stadt Luxemburg, insbesondere im Park Merl, angelegt

wurden. Dabei soll besonderes Augenmerk auf Barrierefreiheit und Inklusion gelegt werden.

Es wird ebenfalls vorgeschlagen, das Angebot an seniorengerechten Bänken zu verbessern, die höher sind und mit Armlehnen ausgestattet sein sollten. Außerdem sollten mehr schattige Plätze geschaffen werden mit Hilfe von begrünte Pergolen oder Sonnensegeln. So würde der Park auch für Picknicks und Kinderfeste attraktiver. Der vorhandene Pavillon könnte seiner Ansicht nach besser instandgehalten und besser in die natürliche Umgebung des Parks integriert werden. Schließlich erwähnt er die Möglichkeit, den derzeit wenig sichtbaren „Jardin des quatre saisons“ (Garten der vier Jahreszeiten) aufzuwerten.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) nimmt den Vorschlag sehr positiv auf. Er bestätigt, dass bereits über eine teilweise Neugestaltung des Spielplatzes mit inklusiveren Spielgeräten, die besser in die Bepflanzung integriert sind, nachgedacht wird. Er teilt außerdem mit, dass eine umfassendere Neugestaltung des Park Riedgen geplant ist, die insbesondere die vollständige Sanierung des Wasserbeckens umfasst, das künftig mit einer Schicht aus natürlichem Lehm abgedichtet wird, der die derzeitige Plane ersetzen wird. Diese umfangreichen Arbeiten werden Gegenstand eines außerordentlichen Projekts sein, das dem Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt wird.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) weist darauf hin, dass die Sonnensegel im Park in Kürze gereinigt werden und dass auch ein neuer inklusiver Spielplatz neben der Logopädie unweit der Schulen geplant ist. Dieses Projekt ist insbesondere auf Kinder mit spezifischen Bedürfnissen ausgerichtet.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) ihrerseits hebt hervor, wie wichtig es ist, seniorengerechte Bänke, wie sie kürzlich im Park der Stadt Luxemburg aufgestellt wurden, zu installieren. Außerdem sollten einfache Schatten spendende Vorrichtungen für Bänke in der prallen Sonne angebracht werden. Sie schlägt naturnahe Lösungen vor, wie z. B. Holzkonstruktionen, an denen Pflanzen emporranken können, und regt an, den Forstdienst der Gemeinde diesbezüglich miteinzubeziehen.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) schließt sich dem Vorschlag an und unterstreicht noch einmal, wie beliebt der Park bei den Einwohnern der Gemeinde ist, insbesondere aufgrund der dort stattfindenden Sommerevents (Afterworks usw.). Er schlägt außerdem vor, das pädagogische Projekt „Jardin des quatre saisons“ (Garten der vier Jahreszeiten) wieder aufleben zu lassen. Im Rahmen der künftigen Neugestaltung könnte er wieder eine wichtige Rolle spielen. Abschließend bittet er um weitere Informationen bezüglich der Arbeiten die an der Stelle durchgeführt werden, wo kürzlich ein kleiner Erdhügel verschwunden ist.

Der Bürgermeister erklärt, dass dort ein Holzunterstand zur Lagerung von Material gebaut werden soll.

Der Gemeinderat nimmt den Antrag der DP einstimmig an und beschließt, die einzelnen Vorschläge in das Gesamtprojekt zur Neugestaltung des Park Riedgen aufzunehmen. Genauere Angaben dazu werden im Rahmen eines künftigen Sonderprojekts präsentiert.

9. Verschiedenes.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) teilt mit, dass der Gemeinderat am Vormittag des heutigen Tages mit Minister Serge Wilmes zusammengetroffen ist, um den Lärmschutzplan zu erörtern. Bei diesem Austausch wurde erneut auf die Anliegen der Gemeinde Strassen hingewiesen: Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h auf der Autobahn, teilweise Überbauung, Lärmschutzmaßnahmen an der Route d'Arlon, Verlängerung der Straßenbahnlinie bis zum „Tossebiert“ und Gestaltung des Boulevard de Merl.

Eine öffentliche Anhörung ist geplant, und das Schöffenkollegium gibt bekannt, dass es eine neue Unterschriftenaktion organisieren wird, um die Einwohner zu mobilisieren. Ziel ist es, mit einer breiten Unterstützung seitens der Bürger zurückzukommen, um den Standpunkt der Gemeinde zu bekräftigen. Der Plan soll bei einer öffentlichen Sitzung am 30. Juni um 17:30 Uhr in Merl vorgestellt werden.

Danach schlägt Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) schlägt vor, den Verein Omega 90

einzuladen, einen Informationsabend zum Thema Lebensende und Trauer zu organisieren. Sie hat kürzlich eine Fortbildung zu diesem Thema besucht, die sie als besonders aufschlussreich und auch für junge Menschen als hilfreich empfunden hat. Der Bürgermeister und die Schöffinnen bestätigen, dass der Verein bereits mehrfach in Strassen aktiv war, insbesondere in den Grundschulen und bei Veranstaltungen für Senioren. Sie erklären sich bereit, eine solche Initiative zu unterstützen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) kommt anschließend auf die nächtlichen Sicherheitsvorkehrungen in der Gemeinde zu sprechen: Neben der Polizei patrouilliert nachts auch eine private Sicherheitsfirma, vor allem in der Umgebung des Ärztehauses. Die Gemeinde finanziert diese Einsätze als Präventionsmaßnahme.

Anschließend meldet sich Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) zu Wort, um mehrere Anmerkungen und Vorschläge zu unterbreiten. Zunächst beglückwünscht er das Schöffinnenkollegium zu der kürzlich veröffentlichten Broschüre „Bien vivre ensemble“ (Gutes Miteinander), in der die Regeln für eine gute Nachbarschaft und die Lärmschutzvorschriften aufgeführt sind. Er habe zwar keine unmittelbaren Rückmeldungen erhalten, halte einen solchen Hinweis jedoch für notwendig, insbesondere angesichts der kommenden schönen Jahreszeit.

Er begrüßt auch, dass auf dem ganzen Gemeindegebiet neue Bushaltestellen aufgebaut wurden, die er als ästhetisch, luftig und modern bezeichnet.

Bei dieser Gelegenheit verweist er auf einen Vorschlag, den der Bürgermeister bereits vor einigen Jahren gemacht hat: an bestimmten Haltestellen, insbesondere entlang der Hauptstraße, sollten elektronische Anzeigetafeln aufgestellt werden, die in Echtzeit über die Ankunft der Busse informieren. Er hält dies für einen nützlichen und technisch machbaren Fortschritt.

Schließlich nimmt er diesen Punkt zum Anlass, um auf eine Bemerkung zurückzukommen, die er am Tag der kommunalen Putzaktion in Absprache mit Frau Bestgen gemacht hatte. Es wurde von mehreren

Bürgern angemerkt, dass es insbesondere entlang der Hauptstraßen eine hohe Konzentration von Zigarettenkippen gibt. Er fordert die Gemeinde daher auf, das Projekt zur schrittweisen Umrüstung der Abfallbehälter, insbesondere durch den Einbau von Aschenbechern, fortzusetzen. Eine solche Ausstattung würde Raucher dazu anhalten, ihre Zigarettenkippen an den dafür vorgesehenen Stellen zu entsorgen und nicht auf den Gehwegen oder neben den Mülleimern.

Das Mitglied des Gemeinderates Paul Klensch (LSAP) kommt ebenfalls auf das Bürgerforum vom 28. April auf der Place des Capucines zurück. Er weist darauf hin, dass viele Einwohner noch immer nicht über die zahlreichen Freizeitangebote in Strassen informiert sind: Bouleplätze, Fitnesspark, Spielplätze, Aquaparks für Kinder... Er schlägt vor, diese Angebote in den sozialen Netzwerken, auf der Website der Gemeinde oder sogar über eine interaktive Karte sichtbar zu machen. Der Bürgermeister erklärt, dass dafür ein neuer Kommunikationsbeauftragter eingestellt wurde, räumt jedoch ein, dass die Kommunikation weiterhin eine Herausforderung darstellt, wenn es darum geht, eine Vielzahl von Informationen zu vermitteln.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) empfiehlt, bei öffentlichen Veranstaltungen mehr Fahrradständer aufzustellen. Dies gelte insbesondere für Großveranstaltungen wie die „Nuit du Sport“, die Nacht des Sports, oder den „Fräiheitsbäim“. Der Bürgermeister bestätigt, dass dieser Punkt auf der Liste der geplanten Maßnahmen steht.

Das Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) begrüßt ebenfalls das Vorhaben zur Neugestaltung des Saunabereichs des CNI, insbesondere die Einrichtung eines Frauenbereichs mit Sauna, Hammam und Duschen. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) fügt hinzu, dass dieser Bereich schon jetzt rege genutzt wird und man offen sei für eventuelle Anpassungen, je nach Bedarf.

Das Gemeinderatsmitglied Tun Gierenz (CSV) gratuliert dem FC UNA Strassen, der wahrscheinlich den 2. Platz in der luxemburgischen Meisterschaft belegen wird, was ihm die Türen zur Teilnahme an der Fußball-Europameisterschaft öffnet. Der Bürgermeister

lobt nicht nur die sportliche Leistung, sondern auch die vorbildliche Haushaltsführung. Er verweist auf weitere Erfolge auf lokaler Ebene: den Doppelsieg der Volleyballmannschaft, die Siege im Karate und Judo, welche die Qualität des lokalen Vereinswesens deutlich machen, welches aktiv von der Gemeinde unterstützt wird.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) kommt auf das 10-jährige Jubiläum der Kindertagesstätte Pescher zurück, die sie als hervorragend beschreibt, mit einem beeindruckenden pädagogischen Programm und einer hochwertigen Ausstattung. Sie weist jedoch darauf hin, dass es zu wenig Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen gibt, die mangels Platz im Innenbereich draußen abgestellt werden und manchmal im Regen stehen. Sie schlägt vor, einen gesicherten, mit einem Code zugänglichen Abstellraum für Eltern einzurichten, die ihre Kinder bringen und dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiterfahren. Der Bürgermeister nimmt dies zur Kenntnis und verspricht, die Sachlage zu prüfen.

Sie weist auch auf den schlechten Zustand der Nordfassade des Gebäudes hin, in dem sich die Kindertagesstätte befindet. Diese ist mit Moos bewachsen und wenig ansprechend, insbesondere im Hinblick auf einen möglichen Verkauf der Wohnungen. Schließlich wiederholt sie die Aufforderung, die Regeln der guten Nachbarschaft wieder in Erinnerung zu rufen, insbesondere in Bezug auf Lärmbelästigungen bei privaten Feiern. Als konkretes Beispiel nennt sie laute Musik am Ostersonntag. Daraufhin kommt es zu einem kurzen Austausch zwischen den Gemeinderatsmitgliedern hinsichtlich möglicher Sensibilisierungsmaßnahmen: soziale Netzwerke, dynamische Bildschirme, aber nicht unbedingt eine neue Broschüre in Papierform. Es geht darum, die Regeln regelmäßig in Erinnerung zu rufen, ohne mit Informationen zu überfrachten.

10. Personalangelegenheiten:

a) Schaffung einer Stelle für einen Angestellten mit intellektueller Tätigkeit für den technischen Dienst

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass mit der Schaffung dieser Stelle die Kontinuität der Arbeit im technischen Dienst während der Abwesenheit von Frau Aline Wirtgen gewährleistet werden soll, die derzeit im Mutterschaftsurlaub und anschließend voraussichtlich in Elternzeit geht. Diese Abwesenheit könnte bis zu einem Jahr dauern.

Zur Überbrückung dieser Ausfallzeit nimmt die Gemeinde derzeit die Dienste des Ingenieurbüros Schroeder & Associés in Anspruch, was mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Um diese Kosten zu senken und die Effizienz zu erhöhen, wird vorgeschlagen, eine befristete Stelle (CDD) im kommunalen öffentlichen Dienst zu schaffen. Dies würde es der Gemeinde ermöglichen, Herrn Samuel Schmidt für die verbleibende Zeit der Abwesenheit von Frau Wirtgen direkt zu beschäftigen. Schroeder & Associés hat keine Einwände gegen diese Lösung, da der technische Dienst der Gemeinde über genügend Arbeitsvolumen verfügt, um diese direkte Einstellung zu rechtfertigen.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) unterstreicht, dass die Gemeinde ohne diese neue Stelle bis zum Ende des Mutterschaftsurlaubs warten müsse, um eine befristete Einstellung vorzunehmen, was zu zusätzlichen Verzögerungen führen und bedeuten würde, dass länger auf einen externen Dienstleister zurückgegriffen werden muss. Dank der sofortigen Schaffung der Stelle könne Herr Schmidt nahtlos in das Team der Gemeinde integriert werden, und zwar in einem stabileren und finanziell besser abgesicherten Rahmen.

Der Bürgermeister weist abschließend darauf hin, dass die Schaffung dieser Stelle die bestehenden Verträge mit dem externen Dienstleister nicht in Frage stelle und im Einklang mit den Verwaltungsvorschriften stehe. Er legt diesen Beschluss dem Gemeinderat zur Abstimmung vor, der ihn einstimmig annimmt.

b) Ernennung eines Gemeindeangestellten B1 für den technischen Dienst (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten die Gemeinderatsmitglieder über die Ernennung eines Gemeindeangestellten für den technischen Dienst.

c) Ernennung eines Gemeindeangestellten A1 für den technischen Dienst (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit entscheiden die Gemeinderatsmitglieder über die Ernennung eines zweiten Gemeindeangestellten für dieselbe Dienststelle.

d) Beschluss über die endgültige Ernennung eines Gemeindebeamten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

In der gleichen Sitzung befindet der Gemeinderat auch über die endgültige Ernennung eines Gemeindebeamten.

11. Ernennungen auf der 1. Liste des MENJE (unter Ausschluss der Öffentlichkeit).

Ebenfalls in dieser nichtöffentlichen Sitzung befasst sich der Gemeinderat mit den Ernennungen, die auf der ersten Liste des Ministeriums für Bildung und Jugend zu beschließen sind.

Séance du conseil communal du 22 mai 2025

FR

ORDRE DU JOUR

1. Approbation du procès-verbal de la séance du conseil du 03.04.2025.
2. Approbation de l'état des restants 2024.
3. Approbation de l'organisation scolaire musicale.
4. Nomination au sein des commissions locales.
5. Circulation et mobilité :
 - a) Confirmation de règlements temporaires sur la circulation
 - b) Approbation de l'avenant n°21 au règlement général sur la circulation
6. Approbation d'un compromis de vente.
7. Décision portant sur une demande de subside extraordinaire de la part d'une association locale.
8. Urbanisme :
 - a) Décision dans le cadre d'un projet de lotissement
 - b) Approbation de la convention et du projet d'exécution dans la cadre du PAP « WESTBAY II »
 - c) Adoption du PAP « PESCHER V »
 - d) Adoption de la MOPO PAG et PAP QE rue du Bois
 - e) Décisions portant sur l'exercice de droits de préemption
- 8bis. Projet de réaménagement et d'amélioration des infrastructures de loisirs au Parc Riedgen.
9. Divers.
10. Affaires de personnel :
 - a) Création d'un poste de salarié à tâche intellectuelle pour les besoins du service technique
 - b) Nomination d'un employé communal B1 pour les besoins du service technique (huis clos)
 - c) Nomination d'un employé communal A1 pour les besoins du service technique (huis clos)
 - d) Décision sur une nomination définitive d'un fonctionnaire communal (huis clos)
11. Nominations sur la 1. Liste du MENJE (huis clos)

PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Anne Arend (CSV) ; Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), échevines. Laurent Braun (CSV) ; Andrew Butler (CSV) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Tun Gierenz (CSV) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) ; Lise Jørgensen (DP) ; Nicolas Kandel (DP) ; Jean Claude Roob (LSAP), membres du conseil communal. Secrétaire : Christian Muller.

ABSENTS (EXCUSÉS)

Marc Fischer (DP) ; Daniel Thein (DP), membres du conseil communal.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) ouvre la séance du conseil communal et salue chaleureusement les membres présents. Il remercie celles et ceux qui l'ont remplacé pendant sa période d'absence et il exprime sa reconnaissance pour le soutien reçu. Il précise qu'il est en train de reprendre pleinement ses fonctions et qu'il reste en phase d'apprentissage sur certains points, tout en se montrant déterminé à aller de l'avant.

Deux conseillers sont excusés : Daniel Thein (DP), qui donne procuration à Martine Dieschburg-Nickels (DP), et Marc Fischer (DP), représenté par Lise Jørgensen (DP). Le conseil accepte également l'ajout d'un point supplémentaire à l'ordre du jour, concernant le projet de réaménagement et d'amélioration des infrastructures de loisirs au Parc Riedgen. Ce point est inscrit comme point 8bis.

Avant de passer à l'ordre du jour, le bourgmestre revient brièvement sur la demande formulée par le parti démocratique de démarrer la session de ce jour plus tôt. Il regrette que cela ait donné lieu à des malentendus et souligne que le collègue échevinal a fait preuve de bonne volonté pour trouver une solution. Il exprime son incompréhension face au ton utilisé par

certaines élus, qu'il juge peu constructif, et rappelle que le climat de travail du conseil repose avant tout sur un respect mutuel et un dialogue serein.

1. Approbation du procès-verbal de la séance du conseil du 03.04.2025.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) introduit le point en mentionnant une correction apportée à un passage concernant Schroeder & Associés, qui est désormais rectifié. Le procès-verbal est dès lors approuvé à l'unanimité.

2. Approbation de l'état des restants 2024.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente l'état des restants pour l'année 2024. Elle remercie le receveur communal Marc Feider pour son travail rigoureux et félicite la commune de pouvoir compter sur une telle expertise. L'état des restants affiche un montant de 61.189 €, supérieur à celui de l'année précédente (33.810 €). Cette hausse s'explique principalement par le fait que l'état est présenté cette année avec près d'un mois d'avance par rapport à 2023, ce qui laisse davantage de temps aux redevables pour régulariser leur situation.

La bonne nouvelle réside dans le fait que seulement 1.392,26 € doivent être définitivement radiés, contre plus de 8.000 € l'année précédente. Le receveur s'attend à recouvrer l'essentiel du solde restant grâce aux démarches en cours.

L'échevine entre ensuite dans le détail des principales sources de retard. En dehors de quatre résidences et de trois restaurants, les restants dus par les particuliers s'élèvent à 16.182 €, ce qui, pour une commune de la taille de Strassen, reste tout à fait raisonnable.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) s'interroge sur la transparence vis-à-vis des copropriétaires, notamment dans les cas où les syndicats n'assurent pas correctement le suivi des paiements. Il propose l'idée que les rappels soient directement envoyés aux copropriétaires à partir d'un certain seuil. L'échevine lui répond que cela serait irréaliste en termes de gestion, et que c'est au syndic, soutenu par le conseil syndical, d'assumer cette responsabilité. Les assemblées générales

permettent aux propriétaires d'être informés de l'état des comptes.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) souligne que la commune n'a pas accès aux informations nominatives concernant les débiteurs individuels dans les copropriétés, ce qui rend impossible un contact ciblé.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) remercie au nom de sa fraction le receveur Marc Feider pour son excellent travail et salue également la présentation claire de l'échevine. L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) exprime le même remerciement au nom de son groupe.

L'état des restants est approuvé à l'unanimité.

3. Approbation de l'organisations scolaire musicale.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente l'organisation de l'enseignement musical pour l'année scolaire à venir. Bien que le coût global du dispositif reste conséquent, elle souligne que son évolution est maîtrisée et moins exponentielle que les années précédentes. Pour l'année 2025/2026, 224 élèves sont inscrits en éveil et formation musicale, tandis que 307 élèves sont attendus dans les cours individuels d'instrument. Cela représente un total de 11.385 minutes de cours par semaine, contre 9.945 minutes l'année précédente – une hausse de 14,5 %.

Malgré cette augmentation du volume horaire, le coût global pour la commune passe de 1.253.000 € à environ 1.312.000 €, soit une hausse de 4,6 %. Cette relative stabilité s'explique par une baisse du tarif pour une heure de cours hebdomadaire, facturé par l'UGDA, qui passe de 7.561 € à 6.912 €, en raison d'un excédent de recettes enregistré l'année précédente. L'échevine note que ce réajustement est bienvenu, dans un contexte où les communes avaient exprimé des inquiétudes face à la hausse des coûts de l'enseignement musical.

Elle précise que ces chiffres sont des estimations basées sur le maintien des élèves actuels et l'hypothèse que tous les enfants en formation musicale choisissent ensuite un instrument. Si des enfants optent pour des instruments non proposés à Strassen, les chiffres réels pourraient baisser légèrement. Elle rappelle aussi que

l'État prend en charge environ deux tiers du coût total, la commune ne finançant que le différentiel.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) se réjouit de voir que la part à charge de la commune reste sous contrôle, autour de 800.000 €, et s'étonne du nombre élevé de pianistes : 81 élèves s'inscrivent à cet instrument, ce qui suppose autant de pianos dans les foyers. L'échevine confirme que la demande en piano est massive, mais qu'il reste complexe de l'accueillir dès la première année. Pour réguler les inscriptions, l'UGDA a mis en place une règle selon laquelle un deuxième instrument ne peut être choisi qu'après l'obtention du premier cycle d'un premier instrument. Cette mesure vise à éviter que des enfants changent d'instrument en cours d'année simplement pour obtenir une place en piano.

L'échevine Anne Arend (CSV) explique aussi que, malgré une liste d'attente initiale, la plupart des enfants finissent par obtenir une place, sauf parfois pour le piano. Le manque de professeurs qualifiés, notamment capables de s'exprimer en luxembourgeois pour les très jeunes enfants, reste un défi majeur, aggravé depuis l'introduction de la gratuité.

Le bourgmestre salue l'organisation efficace de la structure musicale, notamment grâce à l'engagement de Frank Wagner, qui coordonne le tout au niveau communal.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) remercie également Frank Wagner pour son implication, et pose une question sur l'âge minimum requis pour l'éveil musical. La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) répond que l'éveil musical commence à partir de la deuxième année de l'école préscolaire, soit vers l'âge de quatre ans, l'éveil 1 n'étant pas proposé à Stroossen. L'organisation scolaire musicale est adoptée à l'unanimité.

4. Nomination au sein des commissions locales.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) informe le conseil que Elodie Santos, en poste à la Maison des jeunes, est partie en congé de maternité.

Pour assurer la continuité, la Commission de la Jeunesse propose de nommer Ludivine Struk. Déjà active au sein

de la Maison des jeunes, Ludivine Struk reprend les fonctions de coordination laissées vacantes par Elodie Santos durant son absence.

La nomination est adoptée à l'unanimité.

5. Circulation et mobilité :

a) Confirmation de règlements temporaires sur la circulation

L'échevine Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) commence par la confirmation de plusieurs règlements temporaires de circulation. Elle informe que les travaux sur la rue de Reckenthal sont désormais terminés. La rue est de nouveau accessible à partir de ce jour, même si des travaux mineurs se poursuivent encore sur le trottoir.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) pose ensuite une question relative à un autre chantier mentionné dans les règlements temporaires, à proximité du Pall Center. Elle évoque les plaintes de riverains, notamment concernant les difficultés liées au chargement et au déchargement des marchandises, qui génèrent du bruit et des désagréments en début de matinée.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) répond que cette situation est bien connue, et qu'une médiation a été engagée. Il est envisagé, entre autres, d'ajuster l'horaire des livraisons afin que certains commerces soient servis en fin de tournée, plutôt qu'au petit matin.

Le bourgmestre reconnaît que la situation est délicate, surtout pour les habitants vivant au-dessus des zones de livraison. Des solutions sont à l'étude.

Les règlements temporaires sont approuvés à l'unanimité.

b) Approbation de l'avenant n°21 au règlement général sur la circulation

L'échevine Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) présente le règlement lié à l'aménagement d'une rue cyclable dans la rue des Romains. Elle explique que la piste cyclable, désormais prolongée jusqu'à la limite

communale avec Bertrange, fait partie d'un projet de connexion régionale plus large. Dans ce contexte, les carrefours traversés par la rue cyclable sont marqués en rouge, une mesure qui avait déjà été approuvée lors du vote initial du projet.

Le bourgmestre précise que ce marquage n'a été réalisé que maintenant en raison de conditions météorologiques plus favorables.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souhaite une clarification : le tronçon nouvellement ajouté traverse-t-il une route nationale. -L'échevine répond par la négative : la piste s'arrête juste avant ce tronçon. Le bourgmestre ajoute que la piste cyclable marque donc une interruption d'environ 100 mètres avant de reprendre côté Bertrange.

L'avenant est également adopté à l'unanimité.

6. Approbation d'un compromis de vente.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) soumet au conseil un compromis de vente signé avec les héritiers légaux de feu Suzanne, Anne et Marguerite Feyder, déjà vendeurs d'un autre terrain situé au lieu-dit « Huesepad », récemment acquis par la commune. Les terrains concernés par le compromis se trouvent dans la zone « Hueflach ». Ce premier terrain concerné par le compromis se trouve à côté de la piscine intercommunale, au lieu-dit « Muehlenwiesen » et présente une surface de 17,4 ares. Il a été acquis pour un montant de - 62.850 € l'are soit un montant total de 1.093.590 €.

Parallèlement, une négociation a eu lieu pour un deuxième lot de terrains d'une contenance totale de 30,7 ares sis au sud de la Route Nationale 34. Les vendeurs souhaitaient à l'origine le même prix que pour le premier terrain, mais la commune a refusé cette offre vu le classement au PAG des parcelles concernées. Un accord a finalement été trouvé pour un prix de 46.800 € par are pour ce second lot de parcelles, soit 1.436.760 € . Le montant global du compromis pour l'ensemble des terrains se chiffre donc à 2.530.350,00€.

Le bourgmestre précise qu'au départ, la commune ne comptait pas nécessairement acheter le second lot

de parcelles. Toutefois, la commune étant propriétaire de la plupart des parcelles adjacentes, le collège échevinal a décidé de procéder à leur acquisition permettant la constitution d'un ensemble foncier cohérent qui facilitera la planification et la valorisation des terrains sis au sud de la RN34.

Le conseil communal approuve ce compromis de vente à l'unanimité.

7. Décision portant sur une demande de subside extraordinaire de la part d'une association locale.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) introduit une demande de subside extraordinaire émanant d'une association locale. L'échevine Anne Arend (CSV) précise qu'il s'agit de la Chorale de Strassen, qui organise chaque année son grand spectacle de théâtre, une tradition bien ancrée dans la commune. L'édition de cette année a été, selon ses mots, particulièrement réussie, tant au niveau artistique qu'en termes de participation du public.

Cependant, malgré le succès rencontré, la chorale a adressé un courrier à la commune pour signaler que les frais liés à la construction de la scène- ont été beaucoup plus élevés que les années précédentes. Le coût s'élève à 1.842 €. Bien que la chorale reste bénéficiaire, cette dépense imprévue a eu un impact notable sur son budget.

Vu que la dépense a été réalisée avant la demande de subside, la chorale ne peut plus fournir les trois devis réglementaires. La commune propose toutefois de rembourser un tiers de cette dépense, soit un montant de 614 €, en reconnaissance de la qualité du spectacle et de l'investissement de l'association.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) soutient la proposition tout en soulignant que si ce genre de mise en scène devient la norme chaque année, il faudra alors repenser la notion de « subside extraordinaire ». Il admet néanmoins qu'il s'agit là d'un événement traditionnel et important pour la vie culturelle de Strassen.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) partage cet avis, saluant le travail remarquable fourni par la chorale, qui reste en général discrète dans ses demandes mais active et engagée dans la commune.

Elle soutient également l'idée de leur accorder cette petite aide financière ponctuelle.

La proposition d'accorder 614 € de subside à la chorale est approuvée à l'unanimité.

8. Urbanisme :

a) Décision dans le cadre d'un projet de lotissement

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente un projet de morcellement concernant une parcelle communale située à l'angle de la rue menant vers la rue Schafsstrachen. Cette démarche vise à clarifier l'affectation du terrain, notamment pour formaliser la présence d'un trottoir existant et préparer un aménagement futur cohérent.

Le terrain est ainsi divisé en quatre parties : deux parcelles sont affectées à la voirie, correspondant notamment au trottoir, tandis que la partie restante est scindée en deux lots. L'un de ces lots est réservé pour une future station de vélos, bien que des discussions soient encore en cours avec la Ville de Luxembourg quant à sa mise en place concrète. L'autre partie, plus grande, reste libre pour un développement ultérieur, avec la perspective d'y installer trois à quatre Tiny Houses appartenant à la commune.

La proposition de morcellement est approuvée à l'unanimité.

b) Approbation de la convention et du projet d'exécution dans le cadre du PAP « WESTBAY II »

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente la convention et le projet d'exécution du PAP « Westbay II », un développement situé à proximité directe de la route d'Arlon, dans la continuité du PAP « Westbay I ». Le projet englobe deux nouvelles résidences sur des terrains déjà bien connus, dont l'un est actuellement à l'état de chantier inachevé, formant une zone problématique où l'eau de pluie stagne, ce qui constitue une nuisance visible pour le quartier et reste en litige judiciaire entre promoteur et copropriétaires.

Dans le cadre du nouveau PAP, il est prévu la réalisation de 21 unités de logement. Aucun logement à vocation

sociale n'est intégré au projet. Les frais de voirie sont couverts en partie par une cession gratuite de terrain équivalente à 14,62 % de la surface totale. Une contribution financière est également prévue : 48.000 € pour les coûts liés à l'espace public et 339.000 € supplémentaires pour l'aménagement, calculés à 93.700 € par are, comme spécifié à l'article 5 de la convention.

Une aire de jeux est incluse dans le projet, et des montants pourront être rétrocédés à la commune pour des infrastructures déjà réalisées, à hauteur de 200.000 €. Le promoteur dispose d'un délai de 24 mois pour entamer les travaux.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) interroge sur les démarches entreprises vis-à-vis du chantier inachevé de « Westbay I », dont l'état détériore la qualité de vie des riverains. Le bourgmestre précise que la commune reste en contact avec les promoteurs pour d'autres projets comme l'hôtel ou les parkings, mais qu'elle n'a aucune compétence ni rôle dans le litige judiciaire concernant la façade, qui relève d'un différend privé entre constructeur et copropriétaires.

Le conseil communal approuve la convention à l'unanimité, bien que le problème du chantier existant reste non résolu dans l'immédiat.

c) Adoption du PAP « PESCHER V »

Le bourgmestre Nico Pundel présente le projet de lotissement appelé « PESCHER V ». Le projet prévoit la création de 18 logements sous forme de maisons jumelées. Une nouvelle rue sera aménagée pour relier ce lotissement à la route existante, ce qui facilitera l'accès au quartier. Deux réclamations ont été introduites durant la procédure.

Les maisons auront un toit plat, contrairement aux premières versions du plan où un toit en pente était encore envisagé. Un bassin de rétention sera mis en place pour la gestion des eaux pluviales. Le taux d'occupation du sol est limité à 14 %, ce qui reste largement dans les normes fixées pour la zone.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) s'inquiète de la question des accès, notamment pour les futures

constructions situées un peu plus haut sur le terrain. Le bourgmestre précise que ces points seront abordés dans des étapes ultérieures, et que nous sommes actuellement uniquement à l'étape de l'adoption du plan.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) demande si le projet est lié à la décharge de matériaux de construction située juste derrière. Le bourgmestre indique que les chemins présents sur cette partie du terrain sont des voies existantes appartenant soit à l'État soit à la société Recima, et qu'un aménagement cyclable reste prévu par les Ponts et Chaussées.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) attire l'attention sur deux éléments signalés par la cellule d'évaluation de l'État. Le premier concerne un recul conseillé entre les bâtiments et la rue, qui n'a pas été repris dans le plan. Le bourgmestre explique que ce recul ne représente pas une réelle plus-value et ne sera donc pas intégré.

Le second point concerne le stationnement. Il est recommandé que les garages soient intégrés dans les bâtiments pour éviter la création de murs de soutènement et de rampes visibles depuis la voie publique. Le bourgmestre confirme que le stationnement en sous-sol reste autorisé, mais que les constructeurs auront le choix entre des carports ou des garages.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne que le projet s'inscrit dans la continuité du développement de la zone, que d'autres phases suivront probablement, et qu'il est donc important d'assurer une cohérence dans l'aménagement. Elle demande également confirmation que la voirie d'accès sera élargie pour permettre le croisement de deux véhicules, ce que le bourgmestre confirme.

Finalement, même si certains éléments devront être précisés lors des prochaines phases, le plan d'aménagement particulier « PESCHER V » est conforme et peut être validé en l'état.

Le conseil communal adopte le projet à l'unanimité.

d) Adoption de la MOPO PAG et PAP QE rue du Bois

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente le point concernant l'adoption de la modification ponctuelle du PAG (MOPO) et du PAP « quartier existant » (QE) situé rue du Bois. Ce projet avait déjà été présenté récemment au conseil communal. Les avis des instances compétentes sont à présent revenus. Concernant le PAP pour le « nouveau quartier », aucun commentaire n'a été formulé. Pour le PAP « quartier existant », une remarque a été émise en lien avec la zone de bruit à proximité. Il est recommandé de tenir compte de ce facteur lors de la planification.

Par ailleurs, la commission d'aménagement a suggéré que seule la moitié des terrains longeant le chemin rural existant soit incluse dans la zone de développement de type « quartier nouveau », dans le but de mieux intégrer l'urbanisation dans ce secteur. Le bourgmestre estime toutefois que cette proposition compliquerait le projet. Elle impliquerait en effet que certains habitants auraient leur accès principal par ce chemin rural, ce qui risquerait de transformer cette voie en rue résidentielle, ce qui n'est pas souhaité.

La position de la commune est donc claire : les deux PAP – « quartier existant » et « quartier nouveau » – viendront se greffer de part et d'autre du chemin rural, mais celui-ci ne sera pas intégré dans les zones à urbaniser. Il restera un chemin communal. La planification se fera dans une logique cohérente d'aménagement du territoire, sans modifier la nature de cette voie.

Enfin, il est signalé que le périmètre du projet se trouve dans une zone de protection des sources d'eau potable, en particulier celles du « Kazebuer » et de la « Millebaach ». Cela implique que tout développement futur dans cette zone devra respecter les règles strictes applicables aux zones de protection de niveau trois. Tous les travaux devront être encadrés par un géologue, afin de garantir la conformité avec les normes environnementales.

Le bourgmestre précise que, dans tous les cas, la mise en œuvre de ce projet ne se fera pas dans l'immédiat, car il est conditionné par d'autres développements urbains en cours.

Le projet est adopté à l'unanimité.

e) Décisions portant sur l'exercice de droits de préemption

Le conseil communal examine deux dossiers relatifs à l'exercice du droit de préemption.

Le premier concerne deux terrains situés rue Marguerite Thomas-Clément. Ces parcelles sont destinées à la construction de maisons individuelles. Il est proposé de ne pas exercer le droit de préemption.

Le deuxième dossier porte sur plusieurs parcelles situées rue de Belair, dont le prix de vente total s'élève à 4 millions d'euros. Là aussi, un projet de construction de maisons individuelles est prévu. La commune propose également de ne pas faire valoir son droit de préemption.

Le refus d'exercer le droit de préemption est adopté à l'unanimité pour les deux dossiers.

8bis. Projet de réaménagement et d'amélioration des infrastructures de loisirs au Parc Riedgen.

À l'initiative du groupe politique DP, le conseil communal discute d'une proposition visant à améliorer l'aménagement du Parc Riedgen. Le conseiller Nicolas Kandel (DP) rappelle que le parc a récemment été désigné comme l'un des plus beaux du pays, un titre mérité tant il attire les familles et propose déjà une offre variée. Toutefois, il souligne que la plaine de jeux et les infrastructures de rencontre, telles que les bancs, mériteraient d'être modernisées. Le groupe DP propose concrètement une nouvelle aire de jeux à thème, à l'image de celles récemment créées dans la Ville de Luxembourg, notamment dans le parc de Merl, avec une attention particulière portée à l'accessibilité et à l'inclusion.

Il est également suggéré d'améliorer l'offre en bancs adaptés aux personnes âgées, plus hauts et dotés d'accoudoirs, ainsi que d'installer davantage de zones d'ombre via des pergolas végétalisées ou des voiles d'ombrage, ce qui permettrait aussi de rendre le parc plus accueillant pour les pique-niques et fêtes d'enfants. Le pavillon existant pourrait, selon lui, être mieux entretenu et mieux intégré dans l'environnement naturel du parc. Enfin, il évoque la possibilité de

revaloriser le « Jardin des quatre saisons », actuellement en perte de visibilité.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) accueille très favorablement la proposition. Il confirme que des réflexions sont déjà en cours pour renouveler partiellement la plaine de jeux avec des équipements plus inclusifs, intégrés dans la végétation. Il informe également qu'un projet de réaménagement plus global du Parc Riedgen est prévu, incluant notamment la réfection complète du bassin d'eau, qui sera désormais étanchéifié à l'aide d'une couche d'argile naturelle, remplaçant ainsi la bâche actuelle. Ces travaux, de grande envergure, feront l'objet d'un projet extraordinaire, qui sera soumis ultérieurement au conseil communal.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) précise que les voiles d'ombrage du parc seront nettoyés dans les prochains jours et qu'une nouvelle plaine de jeux inclusive est également en cours de planification près de la Logopédie, à proximité des écoles. Ce projet vise particulièrement les enfants ayant des besoins spécifiques.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne à son tour l'importance d'installer des bancs accessibles aux seniors, comme ceux récemment mis en place au parc municipal de Luxembourg, ainsi que des dispositifs simples pour ombrager les bancs situés en plein soleil. Elle propose de s'inspirer de solutions naturelles, telles que des structures en bois sur lesquelles peuvent grimper des plantes, et suggère l'implication du service forestier de la commune.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) appuie la proposition, en insistant sur l'attrait du parc pour la population locale, notamment à travers les événements estivaux (Afterworks etc.) qui s'y tiennent. Il suggère également de relancer le projet pédagogique du « Jardin des quatre saisons », qui pourrait retrouver une place centrale dans le cadre du futur réaménagement. Il demande enfin des précisions sur les travaux en cours à l'endroit où un petit monticule de terre a récemment disparu.

Le bourgmestre précise qu'un abri en bois destiné à stocker du matériel y sera installé.

Le conseil communal adopte à l'unanimité la motion de la DP et décide d'intégrer les différentes propositions dans le projet global de réaménagement du Parc Riedgen, qui fera l'objet d'une présentation plus détaillée dans le cadre d'un futur projet extraordinaire.

9. Divers.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) informe que le collège échevinal a rencontré le matin-même le ministre Serge Wilmes pour discuter du Plan Bruit. Lors de cet échange, les doléances de la commune de Strassen sont rappelées : limitation à 90 km/h sur l'autoroute, couverture partielle, mesures de protection sonore sur la route d'Arlon, prolongement du tram jusqu'au « Tosseberg » et aménagement du boulevard de Merl.

Une enquête publique est désormais prévue, et le collège annonce qu'il organise une nouvelle action de collecte de signatures pour mobiliser la population. L'objectif est de revenir avec un large soutien citoyen pour renforcer la position de la commune. La réunion publique de présentation du plan est prévue le 30 juin à 17h30 à Merl.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) propose ensuite d'inviter l'association Omega 90 à organiser une soirée d'information sur la fin de vie et le deuil. Elle a récemment assisté à une formation à ce sujet, qu'elle juge particulièrement claire et utile, même pour les jeunes. Le bourgmestre et les échevines confirment que l'association est déjà intervenue à plusieurs reprises à Strassen, notamment dans les écoles primaires et lors d'événements pour les seniors. Ils se disent ouverts à soutenir une telle initiative.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) revient ensuite sur le dispositif de sécurité nocturne mis en place dans la commune : en plus de la police, une patrouille privée circule de nuit, notamment autour du centre médical. La commune finance ces prestations dans une logique de prévention.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) intervient ensuite pour formuler plusieurs observations et propositions. Il félicite d'abord le collège échevinal pour la brochure « bien vivre ensemble » récemment publiée, qui rappelle les règles de bon voisinage et les limites liées au bruit.

Il n'a pas reçu de retour direct, mais considère que le rappel est nécessaire, surtout avec l'arrivée des beaux jours.

Il salue aussi les nouveaux abribus installés un peu partout dans la commune, qu'il trouve esthétiques, aérés et modernes.

Il rappelle à cette occasion une suggestion déjà évoquée il y a quelques années par le bourgmestre : installer des panneaux électroniques dans certains arrêts, notamment le long de la route Principale, pour informer en temps réel de l'arrivée des bus. Il estime que cela constituerait une avancée utile et techniquement faisable.

Enfin, il profite de ce point pour revenir sur une remarque formulée lors de la journée de nettoyage communal, en concertation avec Madame Bestgen. En effet, plusieurs citoyens ont noté une forte concentration de mégots de cigarettes, en particulier le long des rues principales. Il encourage dès lors la commune à poursuivre le projet visant à adapter progressivement les poubelles, notamment en y intégrant des cendriers. Ce type d'équipement inciterait davantage les fumeurs à jeter leurs mégots dans les endroits prévus à cet effet, plutôt que sur le trottoir ou à côté des poubelles.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) revient également sur la rencontre citoyenne du 28 avril sur la Place des Capucines. Il relève que de nombreux habitants ignorent encore les nombreuses infrastructures de loisirs existantes à Strassen : pistes de pétanque, parc fitness, aires de jeux, espaces aquatiques pour enfants... Il propose d'améliorer la visibilité de cette offre sur les réseaux sociaux, le site communal, voire à travers une carte interactive. Le bourgmestre précise que le nouveau chargé de communication a été recruté à cette fin, mais il admet que la communication reste un défi lorsqu'on a beaucoup d'informations à transmettre.

Concernant les événements publics, le conseiller Paul Klensch (LSAP) recommande d'installer davantage de supports pour vélos, surtout lors des grandes fêtes comme la Nuit du Sport ou au « Fräiheitsbäim ». Le bourgmestre confirme que cela figure sur leur liste d'actions à venir.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) adresse aussi ses félicitations pour le projet de réaménagement de la zone sauna du CNI, notamment l'ouverture d'un espace réservé aux femmes, incluant sauna, hammam et douches. Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) ajoute que cette zone est déjà bien fréquentée et qu'ils restent ouverts à d'éventuels ajustements en fonction de la demande.

Le conseiller Tun Gierenz (CSV) félicite le FC UNA Strassen, qui termine probablement à la 2e place du championnat luxembourgeois, ce qui leur ouvre les portes de la Coupe d'Europe. Le bourgmestre salue non seulement leur performance sportive, mais aussi leur gestion financière exemplaire. Il enchaîne avec d'autres succès locaux : le doublé de l'équipe de volleyball, les victoires en karaté et judo soulignant la qualité du tissu associatif local, soutenu activement par la commune.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) revient sur la fête des 10 ans de la crèche Pescher, qu'elle décrit comme très réussie, avec un programme pédagogique impressionnant et des installations de grande qualité. Elle alerte toutefois sur le manque d'abri pour les poussettes, qui sont laissées dehors, parfois sous la pluie, faute d'espace intérieur. Elle suggère la création d'un abri sécurisé, accessible avec un code, pour les parents qui déposent leurs enfants et prennent ensuite les transports en commun. Le bourgmestre prend note et promet d'étudier la question.

Elle signale également l'état dégradé de la façade nord de la résidence où se situe la crèche, recouverte de mousse et peu engageante, notamment en cas de vente de logements. Enfin, elle relance la demande de rappeler les règles de bon voisinage, notamment en ce qui concerne les nuisances sonores lors de fêtes privées. Elle cite un exemple concret de musique forte le dimanche de Pâques. Le débat s'ouvre brièvement entre les membres du conseil sur les moyens de sensibilisation : réseaux sociaux, écrans dynamiques, mais pas forcément un nouveau dépliant papier. L'idée est de rappeler régulièrement les règles, sans surcharger l'information.

10. Affaires de personnel :

a) Création d'un poste de salarié à tâche intellectuelle pour les besoins du service technique

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) explique que cette création de poste vise à assurer la continuité du travail au sein du service technique pendant l'absence de Madame Aline Wirtgen, actuellement en congé de maternité, puis probablement en congé parental. Cette absence pourrait durer jusqu'à un an.

Pour combler ce vide, la commune fait actuellement appel aux services du bureau d'ingénieurs Schroeder & Associés, ce qui engendre des coûts significatifs.

Afin de réduire ces coûts et renforcer l'efficacité, il est proposé de créer un poste à durée déterminée (CDD) dans la fonction publique communale. Cela permettrait à la commune d'employer directement M. Samuel Schmidt pour la durée restante de l'absence de Mme Wirtgen. Schroeder & Associés ne s'oppose pas à cette solution, considérant que le service technique de la commune dispose de suffisamment de travail pour justifier cette embauche directe.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) souligne qu'en l'absence de ce nouveau poste, la commune devrait attendre la fin du congé de maternité pour entamer un recrutement temporaire, ce qui entraînerait des délais supplémentaires et un recours prolongé à un prestataire externe. Grâce à la création immédiate du poste, M. Schmidt pourrait intégrer sans interruption l'équipe communale, dans un cadre plus stable et mieux maîtrisé financièrement.

Le bourgmestre conclut en précisant que cette création de poste ne remet pas en cause les contrats existants avec le bureau externe et qu'elle respecte les procédures administratives. Il soumet donc cette décision au vote du conseil qui l'accepte unanimement.

b) Nomination d'un employé communal B1 pour les besoins du service technique (huis clos)

Dans une séance à huis clos, les conseillers discutent la nomination d'un employé communal pour les besoins du service technique.

c) Nomination d'un employé communal A1 pour les besoins du service technique (huis clos)

Également en huis clos les conseillers décident sur la nomination d'un deuxième employé communal pour ce même service.

d) Décision sur une nomination définitive d'un fonctionnaire communal (huis clos)

Enfin lors de la même séance les conseiller s'occupent d'une nomination définitive d'un fonctionnaire communal.

11. Nominations sur la 1. Liste du MENJE (huis clos).

Dans la même séance à huis clos le conseil communal se penche sur les nominations à décider sur la première liste du ministère de l'Éducation Nationale et de la Jeunesse.

Meeting of the Municipal Council of 22 May 2025

AGENDA

1. **Approval of the minutes of the Municipal Council meeting of 3 April 2025.**
2. **Approval of the outstanding balance statement for 2024.**
3. **Approval of the music school programme.**
4. **Appointments to local committees.**
5. **Circulation and mobility:**
 - a) **Confirmation of temporary traffic regulations**
 - b) **Approval of amendment no. 21 to the General Traffic Regulation**
6. **Approval of a preliminary sale agreement.**
7. **Decision on a request from a local association for an extraordinary subsidy.**
8. **Urban planning:**
 - a) **Decision regarding a housing development project**
 - b) **Approval of the agreement and implementation plan regarding the "WESTBAY II" Special Development Plan (PAP)**
 - c) **Adoption of the "PESCHER V" Special Development Plan (PAP)**
 - d) **Adoption of the "MOPO" General Development Plan (PAG) and the Existing Neighbourhood Special Development Plan (PAP QE) for Rue du Bois**
 - e) **Decisions concerning the exercise of pre-emptive rights**
- 8bis. **Project to redevelop and improve leisure facilities at Riedgen Park**
9. **Any other business.**
10. **Staff matters:**
 - a) **Creation of a position for intellectual tasks in the Technical Service**
 - b) **Appointment of a B1 municipal employee for the Technical Service (in camera)**
 - c) **Appointment of an A1 municipal employee for the Technical Service (in camera)**
 - d) **Decision on the permanent appointment of a municipal civil servant (in camera)**
11. **Appointments on the first Ministry of Education, Children and Youth (MENJE) list (in camera).**

PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), alderwomen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Tun Gierenz (CSV); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Jean Claude Roob (LSAP), members of the Municipal Council. Secretary: Christian Muller.

EXCUSED

Marc Fischer (DP); Daniel Thein (DP), members of the Municipal Council.

Mayor Nico Pundel (CSV) opened the Municipal Council meeting and warmly welcomed the members present. He thanked those who replaced him during his absence and expressed his gratitude for their support. He stated that he was in the process of resuming his duties in full and that he was still learning about certain issues but was determined to move forward.

Two councillors were excused: Mr Daniel Thein (DP), who had given his proxy to Ms Martine Dieschburg-Nickels (DP), and Mr Marc Fischer (DP), who was represented by Ms Lise Jørgensen (DP) on this occasion. The Municipal Council also agreed to add an additional item to the agenda concerning the draft project for the redevelopment and improvement of leisure facilities at Riedgen Park. This item was added as item 8bis.

Before moving on to the agenda, the Mayor briefly mentioned the request made by the DP to start the present session earlier than initially planned. He was sorry that this had given rise to misunderstandings and emphasised that the College of Aldermen had shown goodwill in finding a solution. He also expressed his disappointment at the tone used by some elected representatives concerning the matter: he considered such attitudes unconstructive and recalled that for a positive atmosphere at the Council, both mutual respect and calm dialogue were required.

1. Approval of the minutes of the Municipal Council meeting of 3 April 2025.

Mayor Nico Pundel (CSV) introduced the item by mentioning a correction made to a passage concerning Schroeder & Associés. The minutes were then approved unanimously.

2. Approval of the outstanding balance statement for 2024.

Alderwoman Anne Arend (CSV) presented the outstanding balance statement for 2024. She thanked the Municipal Treasurer, Mr Marc Feider, for his good work and expressed her satisfaction at the fact the Municipality could count on such expertise. The outstanding balance totalled €61,189, which was higher than the previous year (€33,810). This increase was mainly due to the fact that this statement was presented almost a month earlier than in 2023, thus giving taxpayers more time to settle their dues.

The good news was that only €1,392.26 would have to be written off definitively, compared with over €8,000 the previous year. Most of the remaining balance due was expected to be collected thanks to the current measures in place.

The Alderwoman then went into detail about the main sources of the arrears. Apart from four residences and three restaurants, the amount owed by individuals was €16,182, which was reasonable for a municipality the size of Strassen.

Councillor Nicolas Kandel (DP) questioned transparency vis-à-vis co-owners, particularly in cases where property managers did not follow up on payments properly. He suggested that reminders be sent directly to co-owners once a certain threshold was reached. The Alderwoman replied that this would be unrealistic in terms of management and that it was the responsibility of the property manager along with the property management committee to take on this responsibility. General meetings allowed owners to be informed of account balances.

Mayor Nico Pundel (CSV) emphasised that the municipality did not have access to personal

information about individual debtors in co-ownerships, making it impossible to target them specifically.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) thanked tax collector Marc Feider on behalf of her party for his excellent work and commended the Alderwoman for her clear presentation. Alderwoman Betty Welter-Gaul (LSAP) seconded this on behalf of her party.

The outstanding balance statement was unanimously approved.

3. Approval of the music school programme.

Alderwoman Anne Arend (CSV) presented the music school programme for the upcoming school year. Although the overall cost remained high, she emphasised that this rise was under control and not as great as in previous years. For the 2025/2026 academic year, 224 pupils were enrolled in introductory and music training courses, while 307 pupils were expected to enrol in private instrument tuition. This represented a total of 11,385 minutes of lessons per week, compared with 9,945 minutes in the previous year, i.e. an increase of 14.5%.

Despite the rise in the number of hours, the overall cost for the Municipality would go from €1,253,000 to around €1,312,000, i.e. an increase of 4.6%. This relative stability in terms of expenditure was due to a reduction in the rate charged by the National Music Federation (UGDA) for one hour of weekly lessons, which fell from €7,561 to €6,912 as a result of a surplus in revenue recorded in the previous year. The Alderwoman noted that this adjustment was welcome, given that local authorities had expressed concerns about the rising costs of music education.

She pointed out that these figures were estimates and that they were based on the assumption that the number of pupils would remain the same, and that all children in Music Education 1 would subsequently choose an instrument. If children opted for instruments that were unavailable in Strassen, the final figures could be slightly lower. She also said that the State covered around two-thirds of the total cost, with the Municipality only financing the difference.

Mayor Nico Pundel (CSV) was pleased to see that the Municipality's share was under control, at around €800,000. He was also surprised at the high number of piano students: 81 pupils were enrolled for piano classes, meaning that they had a piano at home. The Alderwoman confirmed that demand for piano lessons was indeed high, but that it remained difficult to accommodate everyone in the first year. To regulate enrolment, the UGDA had introduced a rule whereby a second instrument could only be chosen after the first cycle of a first instrument had been completed. This measure intended to prevent children from changing instruments mid-year simply to obtain a place on the piano course.

Alderwoman Anne Arend (CSV) also explained that despite an initial waiting list, most children eventually got a place, except sometimes for piano lessons. The lack of qualified teachers, particularly those able to speak Luxembourgish to very young children, remained a major challenge, which had been exacerbated since the introduction of free lessons.

The Mayor praised the efficient organisation of the music school, particularly thanks to the commitment of Mr Frank Wagner, who was in charge of coordination at the municipal level.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) also thanked Mr Frank Wagner for his involvement and asked about the minimum age for introductory musical awareness classes. Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) replied that early musical education began in the second year of preschool, i.e. around the age of four, as Early Education 1 was not available in Strassen.

The music education programme was adopted unanimously.

4. Appointments to local committees.

Mayor Nico Pundel (CSV) informed the Council that Ms Elodie Santos, who worked at the Youth Club, was on maternity leave.

To ensure continuity, the Youth Committee proposed appointing Ms Ludivine Struk. She already worked at

the Youth Club and would take over Ms Elodie Santos' coordination duties during her absence.

This appointment was unanimously approved.

5. Traffic and mobility:

a) Confirmation of temporary traffic regulations

Alderwoman Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) first confirmed several temporary traffic regulations. She reported that the work on Rue de Reckenthal had been completed. The street was once again accessible as of the date of the meeting, although minor works were still ongoing on the pavement.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) then asked a question about another construction site near the Pall Center mentioned in the temporary regulations. She referred to complaints from residents, particularly regarding the loading and unloading of goods, which caused noise and inconvenience in the early morning.

Alderwoman Betty Welter-Gaul (LSAP) replied that this was a well-known problem and that mediation had been initiated. Among other things, it was planned to adjust delivery times so that some shops would receive goods at the end of the round rather than early in the morning.

The Mayor acknowledged the sensitive nature of the situation, especially for residents living above the delivery locations. Solutions were being sought.

The temporary regulations were approved unanimously.

b) Approval of amendment no. 21 to the General Traffic Regulation

Alderwoman Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) presented the regulations relating to the expansion of a cycle lane in Rue des Romains. She explained that the cycle path had been extended to the municipal boundary with Bertrange and that it was part of a wider regional project. There were red markings on the intersections crossed by the cycle path, in line with a measure that was approved during the initial vote on the project.

The Mayor explained that the markings had only been painted recently due to adverse weather conditions.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) requested some clarification and asked if the newly added section crossed a national road. The Alderwoman responded that the cycle path stopped short of it. The Mayor added that there was a gap in the cycle path of approximately 100 metres before it resumed on the Bertrange side.

The amendment was adopted unanimously.

6. Approval of a preliminary sale agreement.

Mayor Nico Pundel (CSV) submitted a preliminary sales agreement signed with the legal heirs of the late Suzanne, Anne and Marguerite Feyder to the Council. They had already recently sold another plot of land located in the area known as “Hueseapad” to the Municipality. The plots of land covered by the preliminary agreement were located in the “Hueflach” area. The first plot, with a surface area of 17.4 ares, was located next to the inter-municipal swimming pool, in the area known as “Muehlenwiesen”. It was acquired for €62,850 per are for a total amount of €1,093,590.

Negotiations had also taken place for a second set of plots covering a total area of 30.7 ares, located south of Route Nationale 34 (RN34). The sellers had originally wanted the same price as for the first plot, but the Municipality had refused this offer on the basis of their classification in the PAG (General Development Plan). An agreement was finally reached for a price of €46,800 per acre for this second set of plots, i.e. €1,436,760. The total amount for all the plots therefore amounted to €2,530,350.

The Mayor pointed out that the Municipality had not initially intended to purchase the second set of plots. However, as it owned most of the adjacent ones, the Municipal Council had decided to proceed with their acquisition, so as to create a coherent overall plot that would make the planning and development of the land located south of the RN34 easier.

The Municipal Council unanimously approved this preliminary sale agreement.

7. Decision on a request from a local association for an extraordinary subsidy.

Mayor Nico Pundel (CSV) introduced a request for an extraordinary subsidy from a local association. Alderwoman Anne Arend (CSV) explained that the request was from the Strassen Choir, which organised a big show every year, a well-established tradition in the Municipality. In her opinion, that year, it had been particularly successful, both artistically and in terms of audience attendance.

However, despite its success, the Choir had sent a letter to the Municipality stating that the costs associated with putting up the stage had been much higher than in previous years, amounting to €1,842. Although the Choir was not in the red, this unexpected expense had had a significant impact on its budget.

As the expense was incurred before the subsidy was requested, the Choir was unable to provide the three required quotes. However, the Municipality had offered to reimburse one third of this expense, i.e. €614, in recognition of the quality of the performance and the association's investment.

Councillor Nicolas Kandel (DP) supported the proposal, while emphasising that if such productions became the norm every year, the concept of “extraordinary subsidies” would have to be revised. He nevertheless acknowledged that this traditional event was important for Strassen's cultural scene.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) shared this view, praising the remarkable work done by the Choir, which did not make many requests but was very active and committed to the community. She also supported the idea of granting them this small one-off financial aid.

The proposal to grant a €614 subsidy to the Choir was approved unanimously.

8. Urban planning:

a) Decision regarding a housing development project

Mayor Nico Pundel (CSV) presented a subdivision plan for a municipal plot located at the corner of the street

leading to Schafsstrachen. The aim of this initiative was to clarify its land use, namely to formalise the existence of an existing pavement and prepare for coherent future development.

The land was divided into four parts: two plots were allocated to the road network, corresponding namely to the pavement, while the remaining part was divided into two plots. One of these plots would be reserved for a future bicycle station, although discussions were still ongoing with the City of Luxembourg regarding the implementation of that project. The larger part would remain free for future development, with the prospect of installing three to four “Tiny Houses” belonging to the Municipality.

The proposal to divide the site was approved unanimously.

b) Approval of the agreement and implementation plan regarding the “WESTBAY II” Special Development Plan (PAP)

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the agreement and implementation plan for the “Westbay II” Special Development Plan (PAP), located in the immediate vicinity of Route d’Arlon, continuing on from the “Westbay I” Special Development Plan (PAP). The project comprised two new residential buildings on well-known sites, one of which was currently an unfinished construction site and a problematic area due to rainwater stagnation, causing a visible nuisance for the neighbourhood and remaining the subject of a legal dispute between the developer and the co-owners.

21 housing units were planned under the new Special Development Plan (PAP), without any social housing being included in the project. Road costs were partly covered by a free transfer of land equivalent to 14.62% of the total area. A financial contribution was also planned: €48,000 for costs related to public spaces and an additional €339,000 for development, calculated at €93,700 per acre, as specified in Article 5 of the agreement.

A playground was included in the project, representing a cost of up to €200,000 that could be returned to

the Municipality for completed infrastructures. The developer had 24 months to commence work.

Councillor Paul Klensch (LSAP) asked about the steps taken regarding the unfinished “Westbay I” construction site, a source of deteriorating quality of life for local residents. The Mayor stated that the Municipality was in contact with the developers regarding other projects such as the hotel and car parks, but that it had no jurisdiction or role in the legal dispute concerning the façade: this was a private matter between the builder and the co-owners.

The Municipal Council unanimously approved the agreement, although the problem of the existing construction site remained unresolved.

c) Adoption of the “PESCHER V” Special Development Plan (PAP)

Mayor Nico Pundel presented the “PESCHER V” housing development project. The project concerned the construction of 18 semi-detached houses. A new road would be built to connect the development to the existing road, thus improving access to the neighbourhood. Two complaints were lodged during the procedure.

The houses would have flat roofs, unlike the initial versions of the plan, which envisaged sloping ones. A rainwater retention basin would be installed on the site. The floor area ratio was limited to 14%, which was well within the standards set for the area.

Councillor Nicolas Kandel (DP) was concerned about access to the neighbourhood, particularly for future buildings located slightly higher up on the site. The Mayor explained that these issues would be addressed at a later stage. At the time of the meeting, only the adoption of the plan would be discussed.

Councillor Laurent Braun (CSV) asked whether the construction waste dump located just behind the site belonged to it. The Mayor responded that the roads on that part of the site already existed and belonged either to the State or to Recima, and that the National Roads Administration was still planning a cycle path.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) drew attention to two points raised by the State's evaluation unit. The first concerned the recommended setback distance between the buildings and the street, which has not been included in the plan. The Mayor explained that it would not add any real added value to the project and would therefore not be included.

The second point concerned parking. It was recommended that garages be integrated into the buildings to avoid building retaining walls and ramps that would be visible from the public road. The Mayor confirmed that underground parking would still be permitted, but that the developers would have the choice between carports or garages.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) emphasised that the project was in line with the ongoing development of the area, that other phases would probably follow, and that it was therefore important to ensure consistency in the development. She also asked the Mayor to confirm that the access road would be widened to allow two vehicles to pass each other. The Mayor confirmed that this would be the case.

Finally, although certain details would need to be clarified in ensuing phases, the "PESCHER V" Special Development Plan was compliant and could be approved as it was.

The Municipal Council unanimously adopted the project.

d) Adoption of the "MOPO" General Development Plan (PAG) and the Existing Neighbourhood Special Development Plan (PAP QE) for Rue du Bois

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the item concerning the adoption of the specific amendment to the "MOPO" General Development Plan (PAG) and the Existing Neighbourhood Special Development Plan (PAP QE) for Rue du Bois. The project had been presented to the Municipal Council shortly before the meeting and the opinions of the competent authorities had been submitted already. No comments were made regarding the "New Neighbourhood" Special Development Plan (PAP). As to the "Existing Neighbourhood" Special

Development Plan (PAP), a comment was made regarding the nearby noise zone. It was recommended that this factor be taken into account during planning.

In addition, the Planning Committee suggested that only half the land along the existing rural road be included in the "New Neighbourhood" development zone, with a view to a better integration of the development in the area. However, the Mayor believed that this proposal would complicate the project because the main access route to the neighbourhood would be via this rural road for some residents, and this could turn it into a residential street, which was not the objective.

The Municipality's position was therefore clear: the two Special Development Plans (PAPs), i.e. the "Existing Neighbourhood" and the "New Neighbourhood", would be contiguous with the rural road, but the road itself would not be included in the areas to be developed. It would remain a municipal road. Planning would be carried out in line with a coherent land-use plan, without changing the nature of the road.

Finally, the project perimeter was located in a drinking water source protection zone, namely the "Kazebuer" and "Millebaach" areas. This meant that any future development in the area would have to comply with the strict rules applicable to Level 3 protection zones. All works would have to be supervised by a geologist to ensure compliance with environmental standards.

The Mayor specified that the project would not be implemented immediately, as it was dependent on other urban developments currently underway.

The project was adopted unanimously.

e) Decisions concerning the exercise of pre-emptive rights

The Municipal Council examined two cases relating to the exercise of pre-emptive rights.

The first concerned two plots of land located on Rue Marguerite Thomas-Clément, which were intended for the construction of detached houses. It was proposed not to exercise the right of pre-emption.

The second case concerned several plots of land located on Rue de Belair, with a total sale price of €4 million. Here too, a project to build detached houses was planned. Again, the Municipality proposed not to exercise its right of pre-emption.

The decision not to exercise the right of pre-emption was adopted unanimously for both cases.

8bis. Project to redevelop and improve leisure facilities at Riedgen Park.

Upon the DP's initiative, the Municipal Council discussed a proposal to improve the layout of Riedgen Park. Councillor Nicolas Kandel (DP) pointed out that the park was recently designated one of the most beautiful in the country, a title it certainly deserved as an attraction for families. It already offered a wide range of facilities. However, he emphasised that the playground and socialisation areas (e.g. benches) needed upgrading. The DP group proposed a new themed playground, similar to those recently created in the City of Luxembourg, particularly in Merl Park, with a focus on accessibility and inclusion.

It was also suggested that more benches suitable for the elderly be provided. These benches should be higher and have armrests. More shaded areas should also be created by using pergolas covered with plants or shade sails. This would make the park more welcoming for picnics and children's parties. In his view, the existing pavilion could be better maintained and integrated into the natural environment of the park. Finally, he mentioned the possibility of upgrading the "Four Seasons Garden", which had somewhat been forgotten.

Mayor Nico Pundel (CSV) warmly welcomed the proposal. He confirmed that discussions were already underway to partially renovate the playground with more inclusive equipment integrated into the vegetation. He also announced that a more comprehensive redevelopment project for Riedgen Park was planned, including the complete renovation of the water basin, which would be waterproofed with a layer of natural clay to replace the tarpaulin. These large-scale works would be the object of a special project, which would be submitted to the Municipal Council at a later date.

Alderwoman Betty Welter-Gaul (LSAP) said that the park's shade sails would be cleaned in the upcoming days and that a new inclusive playground was also being planned near the speech therapy centre, close to the schools. This project was aimed particularly at children with special needs.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) emphasised the importance of installing benches accessible to senior citizens, such as those recently installed in Luxembourg City Park, as well as simple shade structures for the ones located in direct sunlight. She proposed drawing inspiration from nature, such as using wooden structures with climbing plants, and suggested involving the Municipality's Forestry Department.

Councillor Paul Klensch (LSAP) supported the proposal, emphasising the park's appeal to the local population, especially its summer events (e.g. Afterworks, etc.). He also suggested reviving the Four Seasons Garden educational project, giving it more importance. Finally, he asked for details on the work currently underway at the site where a small mound of earth had recently disappeared.

The Mayor explained that a wooden storage shelter would be installed there.

The Municipal Council unanimously adopted the DP's motion and decided to incorporate the various proposals into the overall redevelopment project for Riedgen Park, which would be presented in more detail in a future extraordinary project.

9. Any other business.

Mayor Nico Pundel (CSV) reported that the College of the Aldermen had met with Minister Serge Wilmes that very morning to discuss the Noise Plan. During this exchange, the demands of the Municipality of Strassen were reiterated: a speed limit of 90 km/h on the motorway, partial coverage, noise protection measures on Route d'Arlon, the extension of the tram line to "Tossebiereg" and the redevelopment of Boulevard de Merl.

A public inquiry was planned, and the Council announced that it would organise a new petition to mobilise the

population. The aim was to return with broad public support to strengthen the Municipality's position. The public meeting to present the plan was scheduled for 30 June at 5:30 p.m. in Merl.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) then proposed inviting the Omega 90 association to organise an information evening on end-of-life care and bereavement. She had recently attended a training course on this subject, which she had found particularly clear and useful, even for young people. The Mayor and alderwomen confirmed that the association had already been involved in activities in Strassen on several occasions, particularly in primary schools and at events for senior citizens. They were open to supporting such an initiative.

Mayor Nico Pundel (CSV) then returned to the night-time security measures in place in the Municipality: in addition to the police, a private patrol operated at night, particularly around the medical centre. The Municipality financed these services as a preventive measure.

Councillor Paul Klensch (LSAP) then made several comments and proposals. He began by congratulating the College of Aldermen on the recently published brochure on "Living together harmoniously", which set out the rules of good neighbourliness and noise restrictions. He had not received any direct feedback, but believed such reminders were necessary, especially with the arrival of warmer weather.

He also welcomed the installation of the new bus shelters throughout the Municipality. He found them attractive, airy and modern.

He took this opportunity to reiterate a suggestion made by the Mayor a few years ago: the installation of electronic signs at certain bus stops, particularly along the main road, to provide real-time information on bus routes. He believed this would be a useful and technically feasible improvement.

Finally, in consultation with Ms Bestgen, he returned to a comment made during the community clean-up day. Several residents had noticed a high concentration of cigarette butts, particularly along the main streets. He therefore encouraged the Municipality to continue with

the project to gradually adapt the bins, in particular by adding ashtrays. This type of equipment would encourage smokers to dispose of their cigarette butts in the designated areas rather than on the pavement or next to the bins.

Councillor Paul Klensch (LSAP) also referred to the citizens' meeting held on 28 April at Place des Capucines. He pointed out that many residents were still unaware of the many leisure facilities available in Strassen, such as the pétanque facility, fitness park, playgrounds and children's water parks. He suggested raising their visibility on social media, Strassen's website and even through an interactive map. The Mayor explained that a new communications officer has been recruited for this purpose but admitted that communication remained a challenge because there was a lot of information to convey.

With regard to public events, Councillor Paul Klensch (LSAP) recommended installing more bicycle racks, especially during major festivals such as the Night of Sport or the "Fräiheitsbäim". The Mayor confirmed that this was on their list of upcoming actions.

Councillor Paul Klensch (LSAP) also congratulated the Council on the plans to renovate the sauna area at the Intermunicipal Swimming Centre (CNI), in particular the opening of a women-only area with a sauna, steam room and showers. Mayor Nico Pundel (CSV) added that this area was already very popular and that they remained open to possible demand-driven adjustments.

Councillor Tun Gierenz (CSV) congratulated FC UNA Strassen, which was likely to finish second in the Luxembourg league, opening the door to the European Cup. The Mayor praised them not only for their sporting performance but also their exemplary financial management. He went on to mention other local successes: the volleyball team's double victory and the karate and judo clubs' success. This highlighted the associations' importance to the community, something which was actively supported by the Municipality.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) looked back on the 10th anniversary celebrations of the Pescher nursery. She described them as a success, with an impressive educational programme and high-

quality facilities. However, she drew attention to the lack of a shelter for pushchairs, which had to be left outside, even in the rain, due to a lack of indoor space. She suggested creating a secure code-protected shelter for parents who dropped off their children and then took public transport. The Mayor took note of the comments and promised to look into the matter.

She also pointed out the poor condition of the north façade of the residence where the nursery was located. It was covered in moss and unattractive, something to take into account especially in the event of a sale of the flats. Finally, she reiterated the request to remind residents of the rules of being a good neighbour, particularly with regard to noise during private parties. She gave a specific example of loud music played on Easter Sunday. A brief debate ensued among the councillors on how to raise awareness about this: social media, dynamic screens, but not necessarily a new paper leaflet. The idea was to regularly remind residents of the rules without overloading them with information.

10. Staff matters:

a) Creation of a position for intellectual tasks in the Technical Service

Mayor Nico Pundel (CSV) explained that this new position was intended to ensure continuity within the Technical Service during Ms Aline Wirtgen's absence. She was currently on maternity leave and would then probably take parental leave. She could be away for up to a year.

To fill this gap, the Municipality was currently contracting the services of the engineering firm Schroeder & Associés at a significant cost.

In order to reduce expenditure and improve efficiency, the idea was to create a fixed-term position in the Municipal Civil Service. This would enable the Municipality to employ Mr Samuel Schmidt directly for the remainder of Ms Wirtgen's absence. Schroeder & Associés had no objection to this solution, considering that the Municipality's Technical Service had sufficient work to justify direct recruitment.

Alderwoman Betty Welter-Gaul (LSAP) emphasised that without this new position, the Municipality would have to wait until the end of Ms Wirtgen's maternity leave to start a temporary recruitment process, which would result in additional delays and the prolonged use of an external service provider. Thanks to the immediate creation of the post, Mr Schmidt would be able to join the municipal team immediately and in a more stable and financially secure environment.

The Mayor concluded by stating that the creation of this position would not affect existing contracts with the external agency and was in line with administrative procedures. He therefore submitted this decision to the Council, which accepted it unanimously.

b) Appointment of a B1 municipal employee for the Technical Service (in camera)

In a closed session, the councillors discussed the appointment of a municipal employee for the Technical Service.

c) Appointment of an A1 municipal employee for the Technical Service (in camera)

Also in closed session, the councillors decided on the appointment of a second municipal employee for the Technical Service.

d) Decision on the permanent appointment of a municipal civil servant (in camera)

Finally, during the same meeting, the councillors discussed the permanent appointment of a municipal civil servant.

11. Appointments on the first Ministry of Education, Children and Youth (MENJE) list (in camera).

During the same closed session, the councillors considered the appointments to be decided upon in the first list from the Ministry of Education, Children and Youth.



COMMUNE DE
Strassen

